Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

86 (11.4.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644072

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 86. Oldenburg, Mittwoch, den 11. April 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Der neue Zolltarif.

□ **Oldenburg**, 11. April.

Wir befinden uns im Stadium der Vorbereitung neuer Handelsverträge und darum auch der Ausarbeitung eines neuen Zolltarifs. Denn die Kombination des autonomen Tarifs mit Verträgen bildet die Grundlage der heutigen Wirtschaftpolitik. Früher konstruierte man einen Gegensatz zwischen beiden, und namentlich die Gegner der Handelsvertragpolitik betonten mit Entschiedenheit das Recht jedes Staates, nach seinem Ermessen zu bestimmen, ob und zu welchen Bedingungen er fremde Waren und Erzeugnisse über seine Grenze lassen wolle. Dies Recht ist freilich unbestritten. Aber man ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß es nicht zweckmäßig sei, von dem Recht rücksichtslosen Gebrauch zu machen, und daß es für alle Fälle besser ist, mit den Nachbarn in Einvernehmen zu leben und sich über etwaige Differenzen gütlich zu verständigen. Die Handelsverträge sind übrigens durchaus keine neue Erfindung; der älteste, von dem uns die Geschichte berichtet, wurde mehr als 400 Jahre vor Christi Geburt zwischen Rom und Karthago geschlossen.

Grundsätzliche Gegner der Handelsvertragpolitik und grundsätzliche Befürworter eines wirtschaftlichen Krieges aller gegen alle, in dem Tariferhöhungen und Zollzuschläge die Waffen bilden, giebt es heute kaum noch, und selbst die, die sich so nennen, wollen damit nur ihre Unzufriedenheit mit den gerade in Geltung befindlichen Handelsverträgen dokumentieren. Ein Handelsvertrag kann eben wie jeder andere Vertrag nur dadurch zu Stande kommen, daß von beiden Seiten etwas nachgegeben wird, und es ist die Aufgabe der vertragschließenden Regierungen, selbst möglichst geringe Konzessionen zu machen und dafür möglichst umfangreiche Konzessionen des Gegners zu erzielen. Ganz ohne Konzession wird aber selbst bei geschicktester Führung der Verhandlungen keine Regierung fortkommen. Deshalb findet jeder, auch der im ganzen vorteilhafteste Handelsvertrag Gegner, die sich darüber beklagen, daß ihre Interessen nicht genügend gewahrt seien.

Die Aufstellung des Zolltarifs hat eine ganz besondere Bedeutung zu beanspruchen, entsprechend der Doppelstellung, die er im wirtschaftlichen System einnimmt. Denn einerseits soll er die Grundlage für die Vertragsverhandlungen bilden, so daß jede Herabsetzung einer Tarifposition einem anderen Staate gegenüber ein Entgegenkommen bedeutet, für das man eine Gegenleistung beanspruchen kann, andererseits soll er auch die Norm darstellen, die thatsächlich in Wirksamkeit tritt, wenn und so lange ein Handelsvertrag nicht zu Stande kommt. Der erstere Zweck weist darauf hin, die Tarifsätze nicht zu niedrig zu normieren, so daß man Nachlasse bewilligen kann, ohne damit den von einem Erwerbszweige beanspruchten Schutz illusorisch zu machen. Aber auch zu hoch dürfen die Tarifsätze nicht festgesetzt werden, damit sie nicht bei ihrer praktischen Anwendung Wirkungen hervorbringen, die man nicht hat haben wollen. Vielfach wird es notwendig sein, einen gewissen Spielraum zu gewähren, indem man entweder überhaupt doppelte Tarife aufstellt, oder wenigstens bei einzelnen Positionen Abweichungen zuläßt. Dieser Wichtigkeit des Zolltarifes entspricht es, daß sich schon jetzt die Vertreter des Handels und der Industrie eingehend mit ihm beschäftigen. Bisher ist zwar noch nicht mehr fertiggestellt als das Schema zum neuen Zolltarif, in das also die Zollsätze noch erst einzurücken sind. Aber schon in diesem Stadium giebt der Entwurf dem Kundigen in der Anordnung und Gruppierung der für zollpflichtig zu erklärenden Güter manchen wertvollen Anhalt dafür, von welchen Grundprinzipien die Regierungen ausgehen, und in gewissem Maße auch für die ungefähre Höhe der vorzuschlagenden Zölle. Es ist daher durchaus angebracht, daß schon in diesem frühzeitigen Stadium der Entwurf zur öffentlichen Diskussion gestellt wird. Man weiß ja aus Erfahrung, daß an dem fertigen Werk nachher meist wenig zu ändern ist.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 11. April.

Burensiege.

Ueber einen großen Sieg, den die Buren nördlich von Bloemfontein, im Süden von Brandfort, errungen haben, liefen heute Vormittag folgende Telegramme aus London ein:

Die „Daily News" melden aus Pretoria vom 9. April amtlich: „600 Engländer getötet oder verletzt, 800 gefangen in einer neuen Schlacht am 7. d. M. südlich von Brandfort." Andere Meldungen aus Burenquellen bestätigen den Burensieg und nennen als Schlachtort Merkatsfort. Die Verluste der Buren sind minimal. Der Sieger ist General Dewet.

Die „Daily Mail" meldet über Lourenzo-Marquez aus Brandfort unter dem 8. d. Mts.: General Dewet schlug die Engländer gestern bei Merkatsfort (?). 600 Engländer wurden getötet oder verletzt, 900 gefangen genommen und 12 Wagen erbeutet. Die Buren hatten 5 Tote und 9 Verwundete. — Unter dem gestrigen Datum wird der „Daily Mail" aus Lourenzo-Marquez telegraphiert: Die hiesige niederländische Eisenbahn-Gesellschaft behauptet, eine telegraphische Meldung über einen Burensieg südlich von Kroonstadt erhalten zu haben, bei dem 900 Engländer gefangen genommen worden seien, und die Buren nur einen verschwindend kleinen Verlust gehabt hätten.

Wenige Tage nach diesem Sieg im Norden von Bloemfontein scheinen die Buren aber auch im Osten bei Wepener (an der Grenze des Basutolandes), wo eine englische Garnison eingeschlossen ist, einen bedeutenden Erfolg errungen zu haben. Nachdem sie zunächst die Versuche der umzingelten Engländer, sich durchzuschlagen, vereitelt und die Garnison völlig isoliert haben, ist es den Buren auch noch gelungen, die zum Entsatz von Wepener heranrückenden Truppen des Generals Brabant zu besiegen. Es wird hierüber aus Aliwal North vom 10. April gemeldet:

General Brabant versuchte vergebens in zweitägigen Kämpfen, die in Wepener eingeschlossenen Truppen zu entsetzen. Dewet schlug Brabant Montag in einem heftigen Kampfe. Die englischen Verluste sind schwer. Brabants Rückgang erscheint abgeschnitten, da er von drei von Rouxville, Ladybrand und Dewetsdorp her operierenden Abteilungen eingekreist ist.

Bestätigt sich diese Meldung, so müßte General Dewet, der auch den Sieg bei Merkatsfort errungen haben soll, mit erstaunlicher Geschwindigkeit nach dem Osten marschiert sein. Wahrscheinlich aber hat er nur in einem der beiden Kämpfe das Kommando geführt, während in dem zweiten ein anderer Burenfeldherr befehligte.

Endlich haben die Buren auch einen neuen Entsatzversuch von Mafeking zurückgeschlagen. Wie nämlich eine Reutermeldung aus Bulenaz vom 2. April berichtet, hatte General Plumer am 31. März ein Gefecht mit den Buren zwischen Mafeking und Ramathlabama. Als er sich um 3 Uhr nachmittags 6 Meilen von Mafeking befand, erschien eine große Truppenmacht der Buren. Plumer mußte sich, um nicht von beiden Seiten umgangen zu werden, allmählich nach Ramathlabama, später nach seinem früheren Standort zurückziehen. Das Gefecht dauerte bis 6 Uhr abends. Der Rückzug wurde gut ausgeführt. Der Verlust englischerseits beträgt 3 Offiziere und 7 Mann tot, 3 Offiziere und 24 Mann verwundet; 11 Mann werden vermißt. Der Verlust der Buren soll schwer sein. — Die „Daily Mail" meldet aus Mafeking, die Garnison sei nunmehr überzeugt, daß Oberst Plumer sie nicht mehr befreien könne. Die Lage der Garnison gestalte sich täglich schlechter. Infolge Mangels an Nahrungmitteln sterben täglich zahlreiche Personen am Hungertyphus.

In Natal scheint man am Vorabend von Kämpfen zu stehen. Eine Depesche der „Daily News" aus Ladismith berichtet, daß die Buren in Natal weiter vorzudringen beabsichtigen; sie pflanzten schwere Kanonen auf dem Knigthshügel, vier Meilen nördlich von Elandslaagte, auf, und befestigten und verschanzten sich auch in der Nachbarschaft von Wesselsneck. Täglich fänden Vorpostengefechte statt. Den gestrigen londoner Abendblättern zufolge hat bei Elandslaagte gestern früh bereits eine heftige Kanonade begonnen.

*

Die Burenmission, aus den Mitgliedern des ausführenden Rates Fischer, Wolmarans und Wessels bestehend, ist an Bord des Reichspostdampfers „Kaiser" gestern in Neapel eingetroffen und von dem Gesandten des Oranjefreistaates in Brüssel, Dr. Müller, sowie dem Legationssekretär van Boeschoten empfangen worden. Die Mission ist im „Grand Hotel" abgestiegen. Sowohl der Gesandte als auch die Mitglieder der Mission lehnten es ab, irgend einen Berichterstatter zu empfangen. Die Mission wird einige Tage in Neapel verweilen.

Nach einer Meldung aus St. Helena ist das Schiff mit den gefangenen Buren dort eingetroffen. Die Gefangenen werden wahrscheinlich heute gelandet.

*

Ueber die Stärke der beiderseitigen Heere in Südafrika wird aus London geschrieben: Lord Roberts verfügt, nach soeben ausgegebenen offiziösen Daten, in Bloemfontein über vier Infanteriedivisionen, bestehend aus 32 Bataillonen mit 12 Feldbatterien, 4 Corps-Feldbatterien, 3 Haubitzenbatterien, einer Anzahl Marine- und Belagerungskanonen. Er hat 12 Kavallerieregimenter, in vier Brigaden formiert, zwei Brigaden reguläre und koloniale berittene Infanterie, die gegenwärtig unter Oberst Jan Hamilton in eine besondere Garnison formiert werden. Diese Division hat mit der übrigen Kavallerie 8 bis 9 reitende Batterien. Die Gesamtzahl dieser Truppen* beziffert sich auf 50 000 Mann, ohne die angeblichen 20 000 Mann Lord Methuens (diese Ziffer ist alt und heute wahrscheinlich nicht entfernt mehr zutreffend), den etwa 4000 Mann Gatacres und den 2000 Mann General Brabants. — Die diesen gegenüberstehenden Burenstreitkräfte sind überaus schwer einzuschätzen. Die Engländer selbst ließen noch 12 000 Buren in Natal selbst in dem Augenblicke stehen, wo die Föderierten nach den Päßen flüchteten, und heute, wo die Burenkommandos auch bereits wieder mit ihren Spitzen dicht vor Ladismith erschienen sind, darf man wohl annehmen, daß sie über wenigstens 10 000 Mann dort verfügen, da sie es sonst kaum wagen könnten, gegen die mindestens 40 000 Mann General Bullers so weit vorzugehen. Da die Gesamtstreitkräfte der Föderierten notorisch 38 000 Mann nicht übersteigen, von denen wahrscheinlich noch sämtliche Verluste während des Krieges in Abzug zu bringen wären, so bleiben nach Abzug von 10 000 Mann für Natal und 5000 Mann für Verluste höchstens noch 23 000 Mann übrig. Selbst wenn man annehmen will, daß ihre Haupttruppen die Stellungen bei Kroonstadt-Brandfort hinter sich gelassen haben, so könnten doch allerhöchstens 20 000 Mann sich zwischen Brandfort, Kimberley, der Modder und dem Oranjefluß sich befinden, und diese würden also den 70 000 bis 80 000 Mann des Lord Roberts und seiner Untergenerale gegenüberstehen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Für den Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin sind mehrere Tage in Aussicht genommen. Kaiser Franz Josef war zum letzten Mal im Jahre 1889 in Berlin. — Kaiser Wilhelm telegraphierte an den Oberbürgermeister von Berlin: „Kaiser Franz Josef hat Mir die hocherfreuliche Mitteilung zugehen lassen, er beabsichtige in den ersten Tagen des Mai die Kaiserin und Mich zu besuchen. Ueberzeugt, daß die Bürger der Residenzstadt in treuer Verehrung und warmer Zuneigung zu dem hohen Gaste emporblicken, der einst ein treuer Freund unseres unvergeßlichen großen Kaisers war, teile Ich Ihnen den bevorstehenden Besuch mit, damit Meine Berliner frühzeitig in der Lage sind, die Stadt würdig zu schmücken zum Willkomm für Meinen verehrten treuen Verbündeten."

— Laut telegraphischer Meldung ist der Kreuzer „Jaguar", Kommandant Korvettenkapitän Kinderling, am 10. April von Tsingtau nach Nagasaki in See gegangen.

— Gegen die lex Heinze wird nach der „Leipziger Volksztg." im Bundesrat auch die württembergische Regierung stimmen. In Stuttgart hat an einer von bürgerlichen Kreisen veranstalteten Protestversammlung auch der königliche Theaterintendant von Putlitz neben dem königlichen Kapellmeister Obrist teilgenommen. Der Intendant, der sich gegen die lex Heinze aussprach, hatte vorher Audienz beim König, worin er ihm mitteilte, was er zu sagen gedenke; er hat dann gesprochen mit der Zustimmung des Königs.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." läßt folgenden erfrischenden kalten Wasserstrahl auf die „Times" los: „Die „Times" gefallen sich seit einiger Zeit darin, die deutsche Regierung für die beleidigenden Angriffe deutscher Witzblätter gegen Mitglieder des englischen Königshauses verantwortlich zu machen. In einem Artikel vom 6. d. M. sagt das Blatt: „Und doch wird die deutsche Presse von der Regierung beherrscht, geleitet, geschmeichelt und von einem Regierungsamt im Zaum gehalten, und das deutsche Gesetz über Majestätsbeleidigungen ist das strengste in Europa. Auf diese Weise kann Deutschland, das deutsche Volk, das mit diesen Roheiten einverstanden ist, und die deutsche Regierung, die ihren unterthänigen Dienern solche gestattet, sich von einer ernsthaften Verantwortung für die Unziemlichkeiten eines Teils der Presse nicht frei machen." Wir haben bisher zu den durchaus willkürlichen Entstellungen und Verdrehungen des bestehenden Rechtszustandes geschwiegen. Nach dem Preßgesetz ist die deutsche Presse so unabhängig wie die irgend eines anderen Landes. Die deutsche Regierung verfügt über keine Druckmittel, den Blättern eine bestimmte Haltung aufzunötigen. Es kommt ferner nicht darauf an, ob das deutsche Strafgesetzbuch Beleidigungen des Landesherrn und der Bundesfürsten mehr oder weniger strenge bestraft als andere, sondern es fragt sich, was bei Beleidigungen fremder Staatsoberhäupter und Mitglieder fremder regierender Häuser Rechtens ist. Das deutsche Strafgesetzbuch giebt eine Handhabe zur Strafverfolgung nur bei Beleidigungen gegen den Landesherrn oder den Regenten eines fremden Staates, und die Strafbarkeit ist auch in diesem Falle von zwei Bedingungen abhängig, einmal, daß die Gegenseitigkeit der Strafverfolgung in dem fremden Staat verbürgt ist, und zweitens, daß die auswärtige Regierung einen Strafantrag stellt. Soviel wir wissen,

Landesbibliothek Oldenburg

besteht in England keine gesetzliche Vorschrift, die Beleidigungen gegen das Oberhaupt eines fremden Staates als eine besondere Strafthat behandelt und mit einer härteren Strafe als die gegen eine Privatperson gerichtete Beleidigung bedroht. Selbst wenn aber doch die Gegenseitigkeit der Strafverfolgung für Majestätsbeleidigungen verbürgt wäre, würde noch die Stellung eines Strafantrages der englischen Regierung erforderlich sein. Wird ein solcher Antrag nicht gestellt, so kann auch die deutsche Regierung nicht einschreiten. Daß sich die „Times" aus diesen Darlegungen der preß- und strafgesetzlichen Verhältnisse in Deutschland eines Besseren belehren und von ihrer Unterstellung, als ob die deutsche Regierung beleidigende Ausschreitungen der Presse patronisiere, zurückkommen werden, ist kaum zu erwarten, da das Blatt in der letzten Zeit ein ungewöhnliches Maß tendenziöser Unwahrheiten in seinen Berichten und Urteilen über deutsche Zustände an den Tag gelegt hat."

Ausland

Frankreich.

Der Ministerrat faßte gestern den Beschluß, daß der Minister des Aeußern Delcassé es ablehnen solle, die angekündigte Anfrage des Deputierten Berry über den Durchmarsch englischer Truppen durch portugiesisches Gebiet von Beira aus zu beantworten.

— Der „Matin" berichtet, daß auf den pariser Bahnhöfen seit mehreren Tagen 1100 mit Ausstellungsgegenständen beladene Wagen stehen, da die nach der Ausstellung führenden Linien unzureichend sind. Die Verlegenheit der Eisenbahngesellschaften wurde noch durch den Befehl des Direktors der Ausstellung vermehrt, daß vom 11. bis zum 18. April keinerlei Wagen auf dem Ausstellungsplatze zugelassen würden. Die Eisenbahngesellschaften, welche ihr rollendes Material dringend brauchen, erheben ebenso wie die Aussteller Beschwerde.

Rußland.

Die „Nowoje Wremja" meldet, das Finanzministerium werde drei Beamte nach Persien entsenden zur Abschließung eines Handelsvertrages.

Korea.

Rußlands Forderungen in Masampo sind laut einem Telegramm des „Hamb. Corr." von der koreanischen Regierung zur Zufriedenheit bewilligt worden. Rußland eröffnet dort sein erstes Konsulat und erhielt das Recht, eine Kirche zu bauen. Japans Wünsche, eigene Post- und Telegraphenämter zu errichten, wurden abgelehnt. Dem englischen Syndikat Morghan wurde die Konzession für die Insan-Goldgruben bewilligt.

Kongostaat.

Vom Kongostaat ist in Brüssel die Nachricht eingetroffen, daß die aufständischen Bundjaneger am 4. März in der Nähe von Yambata den Führer des Kongopostens, Leutnant Weynants, und den Agenten der antwerpener Handelsgesellschaft Rab ermordet haben.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 11. April.

Die Einführung des Oberbürgermeisters Tappenbeck.

Die Einführung des Oberbürgermeisters Tappenbeck fand gestern Nachmittag um 6 Uhr im Rathaussaale statt. Zu derselben hatten sich als Beauftragte des großherzoglichen Staatsministeriums eingefunden die Herren Oberregierungsrat Ruhstrat und Amtsassessor Münzebrock. Ferner waren erschienen sämtliche Mitglieder des Magistrats und Stadtrats und die Beamten des Magistrats.

Herr Oberregierungsrat Ruhstrat ergriff das Wort und wendete sich an den neugewählten Oberbürgermeister mit etwa folgenden Worten:

„Nachdem S. K. H. der Großherzog sich bewogen gefunden haben, Ihrer Wahl zum Bürgermeister unter Verleihung des Titels „Oberbürgermeister" die Bestätigung zu erteilen, bin ich vom großherzoglichen Staatsministerium beauftragt, Sie in Ihr Amt einzuführen. Ihre einstimmige Wahl seitens des Magistrats und Gesamtstadtrats berechtigt zu der Zuversicht, daß das Vertrauen Ihrer Mitbürger Ihnen die Erfüllung Ihrer wichtigen und dankbaren Aufgabe erleichtern werde.

Zunächst sei des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Roggemann gedacht, dessen Einführung in diesem selben Monat vor 10 Jahren stattfand. Wie es damals günstig war, als Oberbürgermeister einen Mann einsetzen zu können, der durch langjährige aufopfernde Thätigkeit an der Spitze der städtischen Vertretung sich das volle Vertrauen seiner Mitbürger erworben hatte, so ist es auch diesmal günstig, in Ihnen eine Person zur Verfügung zu haben, der reiche Erfahrung im städtischen Gemeinwesen zur Seite steht, namentlich durch Ihr mehrjähriges Wirken an der Spitze der Stadt Delmenhorst wie als Syndikus in hiesiger Stadt. In Kenntnis dieser Ihrer Eigenschaften zweifeln wir nicht, daß Ihr Wirken zum Segen der Stadt, zum allgemeinen Besten aller ihrer Einwohner sein werde."

Dann forderte Herr Oberregierungsrat Ruhstrat den neuen Oberbürgermeister auf, den Eid abzulegen, und erklärte ihn nach Ableistung desselben für eingeführt in sein Amt.

Darauf ergriff Herr Oberbürgermeister Tappenbeck das Wort zu folgender Ansprache:

„Geehrte Herren!

Es gereicht mir zur hohen Ehre, daß ich durch die einstimmige Wahl des Magistrats und Gesamtstadtrats zur Leitung der Verwaltung der Haupt- und Residenzstadt Oldenburg, meiner Vaterstadt, berufen worden bin, und daß S. K. H. der Großherzog die Wahl zu bestätigen gnädigst geruht haben.

Den städtischen Behörden spreche ich für das mir in dieser Wahl bekundete einhellige Vertrauen meinen wärmsten Dank aus, und wie ich soeben in die Hand des Herrn Oberregierungsrats durch erneuten Eidschwur Sr. K. H. dem Großherzog Treue und gewissenhafte Dienstführung gelobt habe, so will ich nun auch Ihnen, dem Magistrat und Gesamtstadtrat, vor Gott und diesen Zeugen das feierliche Gelöbnis ablegen, daß es, so lange dieses hohe und verantwortungsreiche Amt mir anvertraut ist, meines Lebens höchste Aufgabe, meiner Arbeit und meines Denkens Ziel sein soll, die in mich gesetzten Erwartungen und das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen durch pflichtmäßige, gewissenhafte und überzeugungstreue Amtsführung zu rechtfertigen.

Die Aufgabe, vor die ich mich gestellt sehe, ist groß und bedeutend. Ich kann sie nur erfüllen, wenn Sie alle, die Sie zur Mitwirkung an der städtischen Verwaltung berufen sind, an den gemeinsamen Zielen nach besten Kräften mitarbeiten, jeder an seinem Teile, wenn die Herren Ratsherren und Magistratsmitglieder, wie bisher, in harmonischem Zusammenwirken sich an der Gesamtverwaltung und an der praktischen Einzelarbeit nachdrücklichst beteiligen, und wenn die städtischen Beamten aller Art innerhalb der ihnen zugewiesenen Geschäftskreise sich ihrer Aufgabe mit Selbstverleugnung und strenger Pflichterfüllung hingeben. Daß ich hierauf zuversichtlich rechnen kann, ist mir aus eigner Erfahrung aus meiner bisherigen Amtsthätigkeit wohl bekannt, und ich will an dieser Stelle gern den städtischen Beamten den Dank des Magistrats insbesondere dafür aussprechen, daß sie in der nunmehr hinter uns liegenden Uebergangszeit, die uns noch durch zahlreiche Erkrankungen besonders erschwert wurde, durch unermüdliche und aufopfernde Arbeit wesentlich dazu beigetragen haben, die vielfachen Schwierigkeiten erfolgreich zu überwinden.

Ich übernehme eine wohlgeordnete Verwaltung mit einem Stamm tüchtiger und erprobter Beamten. Unter der vortrefflichen Leitung meines Vorgängers, des der Stadt und uns allen leider viel zu früh entrissenen und für lange Zeit wohl sicher unersetzlichen Oberbürgermeisters Dr. Roggemann, hat sich das städtische Gemeinwesen einer ruhigen, stetigen und glücklichen Entwickelung zu erfreuen gehabt, und so glaube ich, ohne mich in allen Einzelfragen zu der von ihm vertretenen Auffassung zu bekennen, dem gemeinen Wohle nicht besser dienen zu können, als wenn ich im allgemeinen die Bahnen, die er vorgezeichnet, weiter wandle und bestrebt bin, die Verwaltung in seinem Sinne und in seinem Geiste fortzuführen.

Dazu ist aber weiter vor allem auch die Aufrechterhaltung des bisherigen guten Einvernehmens zwischen Magistrat und Stadtrat notwendig. Und ich wende mich daher zum Schlusse an die Herren Mitglieder des Stadtrats und des Gesamtstadtrats mit der Bitte, daß sie mich gütigst nach Kräften in dem Bestreben unterstützen wollen, ein auf gegenseitige Achtung und gegenseitiges Vertrauen gegründetes gutes Einvernehmen der städtischen Behörden unter einander alle Zeit ungetrübt zu erhalten.

Gelingt uns dieses, so dürfen wir hoffen, daß unser aller redlicher Wille und unsere ernste Arbeit nicht vergeblich sein, und daß unter Gottes gnädigem Schutz unsere geliebte Vaterstadt auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen werde."

Damit war der feierliche Akt beendet.

---

* **Justizpersonalien.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, zum 1. Juni d. J. den Landgerichtsrat Runde in Oldenburg zum Landgerichtsdirektor an dem Landgericht der Freien und Hansestadt Lübeck und des Fürstentums Lübeck in Lübeck (wie gestern bereits gemeldet), den Amtsrichter Riesebieter in Oberstein zum Landrichter bei dem Landgericht in Oldenburg und den Gerichtsassessor und Amtsanwalt Janßen in Delmenhorst zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Oberstein zu ernennen.

* **Die diesjährige Sitzung der oldenburgischen Aerztekammer** findet am 29. April, nachmittags 3½ Uhr, im Kasino hierselbst statt.

E. H. **Großherzogliches Theater.** In Sudermanns „Glück im Winkel" gastierte gestern auf Engagement Herr Richard Bischoff als Freiherr von Röcknitz und zeigte sich als Darsteller, der, unterstützt von schönen äußeren Eigenschaften, einen Charakter lebenswarm und natürlich zu verkörpern versteht. Sein Freiherr von Röcknitz war vor allem immer der ritterliche, liebenswürdige Junker; seine „furchtbare Sorte von Blut" hatte er fest in der Gewalt, und es gab sogar einen Augenblick, wo seine Siegernatur weich wurde. Man mag sich mit dieser Auffassung, die den Charakter des kraftstrotzenden Röcknitz nicht mit aller Schärfe trifft, nicht ganz einverstanden erklären, muß aber zugeben, daß Herr Bischoff seine Darstellung einheitlich durchführte und eine abgerundete und interessante Leistung schuf. Soweit sich nach dieser einen Darbietung urteilen läßt, darf man annehmen, daß das großherzogliche Theater keinen Fehlgriff thut, wenn es den Gast seinem Verbande einreiht. — Ueber die Leistungen unserer Schauspieler ist bei Gelegenheit der ersten Aufführung des „Glücks im Winkel" berichtet worden.

△ **Großherzogliches Theater.** Fräulein Nerson spielt Dienstag, den 17. April, das Klärchen in Goethes „Egmont" (95. Vorstellung) und Donnerstag, den 19. April, die Klara in Otto Ernsts „Jugend von heute" (97. Vorstellung).

* **Militärisches.** Heute Vormittag rückten die Batterien der hiesigen Artillerie-Abteilung zum ersten Male in diesem Jahre mit bespannten Geschützen nach dem Exerzierplatze in Bürgerfelde aus. Die Batterien waren zu 6 Geschützen formiert, während sie bekanntlich im vorigen Jahre nur mit 4 Geschützen ausrückten.

* **Die Beurlaubungen der Soldaten** der hiesigen Truppenteile zu dem bevorstehenden Osterfeste fanden heute Vormittag statt. Die Dauer des Urlaubs ist auf 5 Tage, also bis zum 2. Ostertag abends (Zapfenstreich), bemessen. Viele Mannschaften konnten, da sie dienstfrei waren, ihren Urlaub bereits gestern Abend antreten.

* **Zwei neue Lehrer** treten in den städtischen Schuldienst ein, und zwar die Herren Schwarting-Neustadt und Döpke-Altjührden. Ersterer ist zunächst für die Volksmädchenschule, letzterer für die Volksknabenschule in Aussicht genommen.

* **Die Jahrgänge 1891 und 1892 der Lehrer,** die das oldenburger Seminar besucht haben, veranstalten heute hier ihr Klassenfest.

*In den Gewächshäusern des großherzoglichen Schloßgartens ist zur Zeit eine sehenswerte Kollektion blühender Topfpflanzen mannigfachster Art ausgestellt. Blaublühende Scylla, prächtige Exemplare von Acalea mollis mit großen, hellgelben Blüten, rotgelbe Amarillis, vielfarbige Tulpen und Lilien, schöne Olivien, blaue Syringen, weißer Schneeball, Hyazinthen, duftige Maiglöckchen, ein entzückendes Arrangement von Azaleen und Myrten in voller Blüte, Kamelien in prächtigem Blumenflor und rote Topfrosen fesseln das Interesse der zahlreichen Besucher in hohem Grade.

* **Abgangsprüfung am Seminar.** In der Zeit vom 4. bis 6. April fand am hiesigen Seminar die mündliche Abgangsprüfung statt. Von 23 Prüflingen bestanden folgende 22: Atsma-Jever, Brand-Hundsmühlen, Bruns I-Bokel, Bruns II-Hatten, Eimers-Altkum, Fastenau-Achterbrock, Fittje-Westrum, Immohr-Wildeshausen, Indorf-Oldenburg, Janßen I-Fedderwarden, Janßen II-Apen, Koopmann-Hundsmühlen, Kreutziger-Delmenhorst, Kuck-Bardenfleth, Kümnemann-Elsfleth, Lamken-Apen, Müller-Bloherfelde, Renken-Jade, Steinke-Ellenserdamm, Suhr-Eckwarden, Wessel-Hatten, Wilken-Hüllstede. Von diesen wurden Atsma, Indorf, Kreutziger und Renken (wie wir zu einer früheren, einem Blatte des Landes entnommenen Meldung berichtigend bemerken) auf Grund ihrer Leistungen im schriftlichen Examen und im letzten Semester von der mündlichen Prüfung dispensiert. Sämtliche Abgehenden werden bei dem jetzigen Lehrermangel ohne Zweifel sogleich Stellen erhalten.

* **Der Vermögensbestand der drei Mengerßenschen Stiftungen** ist am 31. Dezember 1899 ermittelt a) für den Pensionsfonds für unverheiratete elternlose Mädchen auf 71,023.17 Mk., b) für den Beihilfefonds für unverheiratete elternlose Dienstmädchen auf 27,009.14 Mk., c) für den Unterstützungsfonds zur Ausbildung hilfebedürftiger Mädchen auf 35,509.09 Mk. Die Einkünfte dieser Fonds sind zur Bezahlung der von der Frau Witwe Mengerßen in deren letztwilligen Verfügungen ausgesetzten Jahrgelder und der stiftunggemäß bewilligten Pensionen und Unterstützungen verwandt worden.

-r. **Die Influenza** ist hier mehr und mehr im Erlöschen begriffen. Dasselbe kann leider nicht von den vielen Erkältungskrankheiten gesagt werden, die auch nach dem Eintritt der wärmeren Witterung überall noch in sehr großem Umfang auftreten. Den Nachwinter haben wir endlich hinter uns, daß wir uns aber eines kalendergemäßen Wetters erfreuten, wird niemand behaupten wollen, und so dürfte denn auch der April, „de deit, wat he will", dem Auftreten der mancherlei Erkältungskrankheiten wohl noch erheblich Vorschub leisten.

* **Das Stiftbuch der münsterländisch-oldenburgischen Geest** (Band I) ist erschienen und kann vom Schriftführer des Verbandes, H. Averdam auf Stukenborg bei Vechta, für 3 Mk. bezogen werden.

* **Das Telephonnetz der Stadt** erweitert sich infolge der Verbilligung der Taxe bedeutend. Dieser Tage wurden im Heiligengeistthorviertel allein 6 Anschlüsse hergestellt.

* **Bodenkreditanstalt.** Der staatlichen Bodenkreditanstalt zu Oldenburg ist die Genehmigung zur Ausgabe 4prozentiger Schuldverschreibungen auf den Inhaber im Nennwerte von 4 000 000 Mk. erteilt worden. Zur Ausgabe gelangen a) 900 Stück Schuldverschreibungen zu je 2000 Mk., b) 1400 Stück Schuldverschreibungen zu je 1000 Mk., c) 1600 Stück Schuldverschreibungen zu je 500 Mk. Die Auszahlung der Zinsen geschieht halbjährlich auf 1. April und 1. Oktober jeden Jahres. Die Schuldverschreibungen sind seitens der Inhaber unkündbar. — Das Staatsministerium macht bekannt, daß der Zinsfuß der von der Bodenkreditanstalt an Kommunalverbände und Genossenschaften gewährten Darlehen auf 4½ Prozent jährlich festgesetzt wird.

-r. **Mit der Gründung von Eierverkaufgenossenschaften** ist erfreulicherweise in mehreren Bezirken unseres Landes bereits rüstig vorgegangen, da sich die Einrichtung, insbesondere bei Beteiligung zahlreicher Mitglieder an den einzelnen Genossenschaften, als durchaus lebensfähig erwiesen hat. Der Geflügelzucht in unserem Lande, die nach Ausdehnung wie rationellem Betrieb noch sehr zu wünschen übrig läßt, ist mit dieser neugeschaffenen genossenschaftlichen Organisation auf alle Fälle ein Mittel gegeben, wodurch dieselbe wirtschaftlich wie finanziell bessere Resultate erzielen dürfte. Das anfängliche Vorurteil vieler Landleute, daß man beim Eierverkaufe nach Gewicht — auch ist bekanntlich dabei ein Minimalgewicht festgesetzt — nicht so gute Geschäfte wie bisher machen würde, hat bereits der Ansicht Platz gemacht, daß gute Ware überall und zu jeder Zeit ihre Abnehmer findet und auch gut bezahlt wird.

* **Die bei dem Brande in Leuchtenburg** bei Rastede schwer verletzte Frau ist im Hospital hierselbst ihren Wunden erlegen.

* **Schwer erkrankt ins Garnisonlazarett** eingeliefert wurde der Soldat, dessen Uniformrock vor einiger Zeit auf den Wiesen neben dem Philosophenweg gefunden worden ist. Derselbe gehört der 12. Kompagnie des Infanterie-Regiments an und war als Bursche bei einem hiesigen Militärarzt kommandiert. Wegen fortgesetzt mangelhafter Führung war jedoch seine Ablösung beantragt, worauf er sich heimlich entfernte und sich mehrere Tage im Freien in der Nähe der Stadt umhertrieb. Dabei sind ihm bedauerlicherweise eines Nachts die Füße erfroren. Jetzt liegt er schwer krank im Lazarett, und es steht zu befürchten, daß eine Operation der Füße vorgenommen werden muß. Das Militärkommando hat den Steckbrief gestern zurückgenommen.

r. **Osterfeuer** werden auch in diesem Jahre wieder an mehreren Stellen in der Umgebung der Stadt abgebrannt werden. Die Knaben haben das Material überall schon zum größten Teil zusammen; nur macht ihnen das regnerische Wetter allerlei Sorge. Hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen und verdirbt den kleinen und großen Kindern nicht den Spaß.

⅄ **Der Verein oldenburger Rosenfreunde** hielt Montag Abend im Vereinslokal „Restaurant zum Rosengarten" seine diesmonatliche Vereinssitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des Vereins, Herr Fabrikant Durthoff, mit warmen Worten des verstorbenen Mitgliedes, Postsekretär a. D. Ramien, der den Verein mit gegründet habe, und der stets seine Kenntnisse auf dem Gebiete der Rosenzucht im Intresse der Allgemeinheit angewendet habe. Von dem Verein wurde seinerzeit am Sarge des Entschlafenen ein Lorbeerkranz mit Rosen und Schleife und entsprechender Widmung niedergelegt. An Stelle des Verstorbenen wurde Herr Ministerialrevisor Haake einstimmig zum Kassierer des Vereins gewählt. Es wurde beschlossen, für die Veredelung der im Versuchsgarten gepflanzten und noch zu pflanzenden Rosenwildinge Augen von auswärts kommen zu lassen. Die Sorten wurden auch bestimmt. Diejenigen Mitglieder,

Landesbibliothek Oldenburg

welche für ihren eigenen Bedarf Rosenaugen für den Sommer wünschen, haben dies dem Vorsitzenden mitzuteilen. Das Vereinsmitglied, Herr Gärtner Zähle, wurde beauftragt, für den Versuchsgarten noch 100 Stück von auf den Wurzelhals veredelten niedrigen Rosen, sowie 200 Stück Wildlinge (Sämlinge) anzupflanzen. Im Weiteren fanden belehrende Besprechungen über die Vornahme der Veredelung von Rosenwildlingen in jetziger Jahreszeit statt.

* **Für die Buren** gingen bei unserer Geschäftsstelle 10 Mark von H. Oltmanns in Allendorf a. d. Werra ein. Besten Dank!

* **Im Unterhaltungsteil dieser Nummer** beginnen wir mit der Veröffentlichung des Romans „Unter der Burenflagge", einer historischen Erzählung aus Transvaal, die nach den Erlebnissen eines Missionars von dem Holländer Willem de Ruyter verfaßt ist. Der Roman, dessen geschichtlichen Mittelpunkt der Einfall Jamesons in das Transvaalgebiet um die Jahreswende 1895/96 und die diesem englischen Ueberfall unmittelbar vorhergehenden Ereignisse bilden, dürfte in erster Linie durch die Schilderung dieser mit dem jetzigen Kriege in engem Zusammenhang stehenden Vorgänge und durch die Beschreibungen des Landes und der Leute, die heute in aller Munde sind, ein erhöhtes Interesse finden. Es ist natürlich, daß der Verfasser die geschichtlichen Ereignisse — wie das mehr oder minder bei jeder historischen Dichtung der Fall ist — mit einiger poetischen Freiheit behandelt, und es sei auch noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Autor ein Holländer ist und der Roman daher in einem gewissen englandfeindlichen Lichte gehalten ist.

* * *

/ **Ofen,** 10. April. Die Schieferbedachung der Kirche ist bereits fertig gestellt, und die Mauer sind augenblicklich mit der Auffführung des Turmes beschäftigt, welcher bereits die Höhe des Kirchendachs erreicht hat. Mit dem Bau der Pastorei, welche hinter der Kirche zu stehen kommt, hat man in vergangener Woche den Anfang gemacht.

□ **Zwischenahn,** 9. April. Die Gangzeit (Laichperiode) des Stintes, die am 17. März anfing, nähert sich jetzt ihrem Ende, was man an dem Vorherrschen der männlichen Stinte erkennt; dreiviertel aller gefangenen Stinte sind Milchner. Wen noch nach einer Mahlzeit Stinte gelüstet, der beeile sich, denn nur noch wenige Tage wird der Fang möglich sein. Die herrschende Kälte und die häufig wechselnde Windrichtung sind als die Ursache anzusehen, daß in diesem Jahre der Fang nicht so ergiebig war wie sonst. — Ein Langfinger hat sich der Chausseegeldkasse in Rostrup bemächtigt. Man hat Verdacht auf einen Fremden, der schon am Sonnabend bei der Hebestelle Einkehr hielt und am Montag zum zweiten Male erschien.

* **Jever,** 10. April. Vorgestern Nacht entschlief ziemlich unerwartet im 74. Lebensjahr Herr Wilhelm Mettcker hierselbst, Mitinhaber der hiesigen Buchdruckerei und Buchhandlung von Mettcker u. Söhne. In dem Verstorbenen verliert die Stadt einen ihrer populärsten Bürger. Bezeichnend für seine große Volkstümlichkeit ist, daß er als „Onkel Wilhelm" hier allgemein bekannt war. Nach auswärts ist er namentlich durch den hiesigen Klub der Getreuen bekannt geworden, dessen hervorragendstes Mitglied und Mitbegründer er war. Wilhelm Mettcker sorgte stets für den Ankauf der jährlichen 101 Kibitzeier für den Fürsten Bismarck, die er Jahre lang selbst kunstgerecht verpackte und absandte. Für seine Vaterstadt Jever selbst hat er u. a. den sog. Verschönerungverein gegründet, dessen Zweck hauptsächlich die Erhaltung und Verschönerung der städtischen Anlagen (Promenaden usw.) ist, eine Aufgabe, welcher sich der Verstorbene mit vieler Mühe und großem Verständnis unterzog. Unsere Armen und Bedürftigen aber verlieren in ihm einen treuen Berater und Wohlthäter.

Aus benachbarten Gebieten.

H. Bremerhaven, 10. April. Bei den neulichen Stadtverordnetenwahlen 3. Klasse waren die fünf sozialdemokratischen Kandidaten als Sieger hervorgegangen, weil 113 auf bürgerliche Kandidaten abgegebene Stimmzettel für ungiltig erklärt worden waren. Gegen diese Wahl war Protest eingelegt worden, welcher vom Stadtrat als begründet anerkannt worden war. Im gleichen Sinne entschied gestern Abend auch das Stadtverordnetenkollegium. Es muß demnach eine Neuwahl stattfinden. Dieselbe wird jedenfalls einen sehr lebhaften Verlauf nehmen, da die Sozialdemokraten sicher die größten Anstrengungen machen werden, die fünf Mandate, in deren Besitz sie sich schon glaubten, nun auch wirklich zu erobern. Wenn die bürgerlichen Parteien aber am Platze sind, werden sie die bedrohten Mandate behaupten können.

Aus aller Welt.

Ueber Hochwasser liegen folgende Meldungen vor:

Leipzig, 10. April. Infolge starker Regengüsse in den letzten Tagen ist Hochwasser eingetreten. Die Elster und die Nebenflüsse steigen rapid. Aus dem Vogtlande werden neue Schneefälle gemeldet.

Prag, 10. April. Infolge des Hochwassers stürzte, kurz nach Passieren eines Personenzuges, der 30 Meter lange Bahndamm der Böhmischen Nordbahn auf der Strecke Politz-Sandau ein. Der Verkehr mußte eingestellt werden.

Oedenburg, 10. April. Ueber das Hochwasser liegen hier folgende Meldungen vor: In dem Dorfe Honvej stehen einige Häuser unter Wasser. Bei Vittnyed ist der Damm an vier Stellen durchbrochen, infolge dessen sind 10000 Joch Ackerland überschwemmt; zwei Brücken sind fortgerissen. Bei Repec-Szecemere ist der Bahnkörper in einer Ausdehnung von 300 Metern samt der eisernen Brücke fortgeschwemmt. In Csaford und Janosda stehen mehrere Häuser unter Wasser, einige sind eingestürzt. Die Raab ist im Steigen begriffen, wodurch die Umgegend von Kapuvar, Acsalag und Sarkany gefährdet ist. Infolge des Hochwassers sind in Csepreg und Fertö-Szent-Miklos mehrere Häuser eingestürzt. In Oedenburg selbst wurden mehrere Brücken und die Schwimmschule fortgeschwemmt; der kaholber Damm ist durchbrochen.

* * *

Eine neue Auflage des „Harmlosen"-Prozesses steht bevor. Denn wie aus Leipzig telegraphiert wird, hat das Reichsgericht gestern das am 21. Oktober 1899 im Prozeß gegen v. Kayser, v. Kröcher und Schachtmeyer ergangene freisprechende Urteil des Landgerichts I. zu Berlin aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen, weil der Begriff der Gewinnsucht beim gewerbmäßigen Glückspiel verkannt sei.

Letzte Depeschen.

* **Paris,** 11. April. Die hiesige Ausgabe des New Yorker „Herald" meldet aus Pretoria: General Dewetschlug die Engländer südöstlich von Bloemfontein bei Merkatfontein (?), brachte ihnen große Verluste bei und nahm 900 Mann gefangen. Die übrigen Engländer zogen sich auf Bloemfontein zurück. General Dewet nahm den Engländern in der letzten Woche im ganzen 1800 Mann, 7 Kanonen und viele Munition ab.

(Nach diesem Telegramm scheinen die Buren nicht, wie im Leitartikel angegeben, zwei Siege errungen zu haben, sondern nur einen, freilich zur Genüge großen und bedeutsamen. Dafür spricht auch die schon im Leitartikel als unwahrscheinlich bezeichnete Anwesenheit des Generals Dewet auf zwei etwa 120 Kilometer von einander entfernt liegenden Kampfplätzen und ferner die sich widersprechenden und unvollkommenen Ortsangaben der einzelnen Depeschen. Einen Ort Merkatsfort oder Merkatsfontein, wo der Hauptschlag gefallen sein soll, finden wir auf keiner der uns vorliegenden Karten verzeichnet. Die Red.)

* **London,** 11. April. Der „Standard" berichtet aus Durban von gestern, daß eine große Anzahl Truppen von der Armee des Generals Buller dorthin gehe und dort nach der Kapkolonie verschifft werden solle. Zwei Regimenter seien bereits eingetroffen und sollen heute in See gehen. Auch General Hart gehe nach dem Kap. — Mit dem Dampfer „König" seien gestern 12 britische Offiziere, die sich auf dem Wege nach Rhodesien befinden, nach Beira abgefahren.

* **London,** 11. April. Die „Times" veröffentlichen folgendes Telegramm aus Swartkopjefontein vom 9. d. M.: Die Truppen des Generals Methuen haben zur Zeit hier Halt gemacht und ein Lager 10 Meilen östlich von Boshof aufgeschlagen. Die Kavallerie machte heute einen Erkundigungsritt nach Osten, traf aber nur ein kleines Burenkommando an, das die Flucht ergriff.

Die „Morning Post" meldet aus Bloemfontein vom 9. d. M.: Die Schanzarbeiten schreiten bei den Bergen, welche die Stadt beherrschen, flott vorwärts. Zu den Arbeiten werden auch teilweise Zivilpersonen herangezogen.

* **London,** 11. April. Wie dem Reuterschen Bureau vom 2. d. M. aus Buluwayo gemeldet wird, hat die für den Entsatz von Mafeking bestimmte Truppenabteilung den Marsch von Vryburg nach Mafeking angetreten.

Wie das Reuterche Bureau aus Gaberones vom 3. d. M. meldet, ist Oberst Plumer bei dem Gefecht am 31. März leicht am Arme verwundet worden.

* **Simonstown,** 10. April. Der Rest der Burengefangenen, etwa 2000 Mann, welche an Bord der Transportschiffe sich befanden, sind an Land gebracht worden, außer den 90 Kranken, für welche man auf dem Schiffe „Harlech Castle" Vorkehrungen treffen will.

Märkte.

h. **Oldenburger Wochenmarkt** vom 11. April. Der Auftrieb auf den Schweinemarkt war recht stark. Gewöhnlich geht der Handel mit Schweinen vor dem Feste nicht besonders flott und sind die Händler gezwungen, ihre Forderungen herabzusetzen. Auch heute bemerkte man nur bei heruntergesetzten Preisen einigen Handel. Sechswochenferkel galten pro Altersweche 1,50 Mk. In den Markthallen ging der Handel desto besser. Der Verkehr war bedeutend. Die Hauptmarktartikel waren in großen Mengen hergebracht. Die Nachfrage war sehr gesteigert. Gute Hausbutter kostete bei größeren Schlagen pro Pfund 1 Mk., im Kleinhandel pro Pfd. 10 Pf. mehr. Molkereibutter galt pr. Pfund 1,20 Mk. Frische Hühnereier konnte man heute trotz des großen Aufgebots pro Dutzend nicht unter 60 Pf. kaufen. Enteneier kosteten pro Dutzend 70 Pf. Der Fleischmarkt bot heute besonders reiche Auswahl. Die Vorräte wurden bei der großen Nachfrage zu unveränderten Preisen bald gerämmt. Geschlachtetes Geflügel war genügend vertreten, lebendes Geflügel war weniger vorhanden. Wild wurde nicht bemerkt. Der Gemüsemarkt zeigte genug Auswahl in bekanntem Wintergemüse. Auch einiges Grünkraut aus Frühbeeten war vorrätig und erzielte hohe Preise. Besonders stark wurde der braune Kohl nachgefragt und zu gutem Preise verkauft. Eßkartoffeln kosteten pro 25 Liter 90 Pfg. Der Handel mit Sämereien, Blumen und Gemüsepflanzen ging flott. Blühende Topfblumen wurden heute weniger abgesetzt. Baumschulpflanzen wurden flott gehandelt. Die Nachfrage nach trockenem Torf war ziemlich groß.

Wettervoraussage

für Donnerstag, den 12. April:

Ziemlich heiteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge, am Tage mild, abends kälter.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Mittwoch, den 11. April.

Doodts Etablissement: Indianer-Quartett, 8 Uhr.

Oldenb. Beamtenverein: Generalversammlung um 8½ Uhr im Kaiserhof.

Mühlenbesitzer und Mühlenpächter Oldenburgs: Versammlung um 6 Uhr bei Frerichs.

Kirchennachrichten.

Synagoge.

Passahfest. Freitag, 13. April, Abendgottesdienst 7¼ Uhr. Sonnabend, 14. April, Morgengottesdienst 8½ Uhr. **Predigt** 9¾ Uhr. Sonntag, 15. April, **Predigt** 10 Uhr.

Kinderkleider

in großer Auswahl zu sehr ermäßigten Preisen.

Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche beabsichtigen, an dem am 10. Juni d. Js. in **Rodenkirchen** stattfindenden **Bundeskriegerfeste** Teil zu nehmen, wollen ihre Namen in die im Vereinslokal (Markthalle) ausliegende Liste gefl. bis **einschließlich den 26. April d. Js.** eintragen.

Wolfstraße. Schmied **Gerh. von Häfen** das. läßt wegen Geschäftsaufgabe

Sonnabend, 21. April,

nachm. 4 Uhr anfangend,

1 milch. wieder belegte Kuh,
6 Ferkel, 12 Wochen alt,
25 Hühner und 1 Hahn,
1 Kleiderschrank, 1 Pult mit Aufsatz, 1 Sparherd, 1 Kesselofen, 1 Milchhorte, 1 Tellerhorte, 1 Filtrirfaß, Karne, Rahmküfen, Baljen u. Setten, 1 Gropenkarre, 1 Borfkarre, 1 Handwagen, Brodschneide-Fleischhackmaschine, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Zugbank, 1 Leiter,
auch: meist neu gefertigte: Haumesser, Lothen, Hacken, Krabber, Schüppen, Forken, Harken, Lothen- u. Schüppenhölzer, Sensenbäume, mehrere Haufen eichen und tannen Nutzholz, Erbsensträuche usw.
ferner: **kompl. Schmiedegerät,** als: Blasebalg, Ambos, Bohrmaschine, Sperrhorn, 2 Schraubstöcke, Schleifstein, Schneidezeug, Hammer Zangen, Meißel, Dorne, ein Quantum Eisen und was sich sonst vorfindet öffentlich meistbietend verkaufen.
Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Bürgeresch. Donnerstag, 12. April, abends 6½ Uhr, wird ein **Schwein** ausgehauen, Pfd. 50 und 55 ₰.
Janßen, Bürgerstraße 255.

Dalsper. Empf. m. angekörten **Rindstier** z. Decken. Derselbe ist auch verkäuflich. **Hinrich Büsing.**

Loy. Hauptlehrer **Uhlhorn** das. läßt wegzugshalber

Sonnabend, 28. April,

nachm. **4** Uhr anfangend,
1 schwere neumilchende Kuh,
1 Kuhrind, 2 Ziegen,
1 Viehkessel (125 Liter fassend),
1 Vorsttarre, 1 Kreuke, 1 Sense,
1 Quicke, 2 Spaten, Forken und Harken, 1 Baumsäge, 5 eichene Wäschepfähle, ein Quantum Stroh u. s. w., auch: 1 runden Sofatisch,
1 Kinderklappstuhl, 1 eis. Kochtopf, versch. Eimer, Hackblock, Butterkarne, 2 Plätteisen, 2 Waschbaljen, Regentonne, versch. Steintöpfe, Hackmesser und was sich sonst vorfindet,
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großenmeer. **C. Haake,** Aukt.

Edamer Käse, Schweizerkäse, Holl. Rahmkäse

feinster Qualität empf.
D. G. Lampe.

Pflaumemmus, à ½ kg 40 ₰, 5 kg 3 ℳ 50 ₰, hiesigen **Honig,** à ½ kg 70 ₰, 5 kg 6 ℳ 50 ₰ empf.
D. G. Lampe.

Ostereier empfiehlt
D. G. Lampe.

Zu verk. 1 Singer-Nähmaschine.
Staustraße 14 II.

Holländische Angel-Schellfische,

Nordsee- und Isländer-Schellfische, Butt, Scholle, Rotzunge, Karb.-Fische, Seelachs, Stinte, süße Brat-Bücklinge, Flußzander u. russischen Zander, leb. Mastkarpfen und Hechte, delikate Matjes-Heringe und neue Kartoffeln, 1900er Kaviar, Pfund 5,50 ℳ, Sardellen, ger. zw. Aale, Bücklinge, Sprott,

Störfleisch etc.

erhält man täglich frisch bei

H. Braun,
nur Achternstr. 53.

Da ich am Donnerstag, den 12. d. Mts.,

Haarenesch straße Nr. 9

ein **Milchgeschäft** eröffne, so bitte ich die geehrten Herrschaften um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
H. Osterloh.

Legehühner,
gar. ital. 1899er Brut, à 2,30 ℳ
Johs. Sturm,
Gelsenkirchen.

Ohmstede. In meinem Garten liegt Gift für Hühner.
F. Klockgether.

Zu verkaufen ein fettes **Kalb.**
G. Maas, Alexanderstr. 23.

Buxbaum zu verk. Schäferstr. 6.

Tweelbäke. Ich warne hiermit jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht hafte. **Gerhard Einken.**

Ein fast neues **Fahrrad** zu verkaufen. Ofenerstraße 10.

Nadorst. Spörgelsamen zu kaufen gesucht. **Joh. Helms.**

Neu!! **Nowacks Frauenschutz,** Neu!!
patentamtl. geschützt. Ausk geg. Einsendung von 20 ₰ in Marken an **M. Nowack,** Bad Ems, Römerstr. 9.

Eröffnete die neu renovierte

Wirtschaft,

Steinweg Nr. 1, und halte solche meinen verehrten Gästen bestens empfohlen.

A. Wieding.

ff. Ehlers' Biere, sowie reine Weine, Liköre und Spiritusen daselbst.

Zu verkaufen **2 fette Schweine.**
W. Ahlers, Nadorster Chaussee 5.

Täglich frischen Gest.
H. Weigel, Steinweg 3.

Zu v. 1 H. Dünger. Bürgereschstr. 16

Donnerstag, den 12. d. Mts.:

frische Seefische.

F. B. Stührenberg,
Nadorsterstr. 42.

Empfehle ff. ger. **Rundschnitt-Schinken,** ff. gep. **Rollschinken** von 7 Pfd. an, vollfleischige Ware.

Fr. Kohl, Ziegelhofstraße 80.

Bloh.

Alle die sich für Gründung einer **Eierverkaufsgenossenschaft** interessieren, werden zu einer Versammlung bei Brunken in Bloh am Sonnabend den 14. April abends 6 Uhr eingeladen.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht.

Katalog gratis u. franko
H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Zugel. 1 kl. geib. Hund. Nedderensw. 1

Anzuleihen gesucht.

Rastede. Zum 1. Mai d. J. auf durchaus sichere Hypothek zu 4½% Zinsen pro anno 9000 ℳ
P. W. Willms.

Zurückgekehrt.

Reinländer, Ober-Roßarzt
äußerer Damm 24.

Landesbibliothek Oldenburg

P. F. Ritter,

Langestraße 79.

Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion.

Jacken,
Kragen,
Golfcapes,
Staubmäntel,
Costume,
Blusen in Wolle, Seide u. Waschstoffen,
Fertige Waschkleider,
Fertige Morgenröcke,

enorme Auswahl, billige Preise, beste Verarbeitung.

Schluß! Schluß!

des Verkaufs zu staunend billigen Preisen, nur bis Sonnabend Abend 10 Uhr.

Langestr. 46.

S. Seelenfreund.

Günstigste Gelegenheit!

Prima Fahrräder

mit Garantie zu konkurrenzlos niedrigen Preisen.

Glocken, Laternen, 2c. 2c.

Fahrunterricht, Listen gratis.

B. Fortmann & Co.

Langestraße 21.

Zum Festbedarf

empfehle:

Bestes Weizenmehl, 25 Pfd. für 3 M.,

Rosinen, Korinthen, frischen Gest 2c.

Emil Klöver,
Etzhorn.

Sämtliche

Garten-, Feld- und Blumen-Sämereien

empfiehlt

Etzhorn. Emil Klöver.

Feinste

Tafel-Margarine

à Pfund 80 ₰ empfiehlt

Etzhorn. Emil Klöver.

Gebr. Fahrräder von 35—90 M., t. m. neuen Reifen.
Lindenstraße 29.

---

1 fast n. **Damenrad** (Brennabor) billig, 99er **Dürkopp-Renner,** wie neu, billig. Lindenstr. 29.

Nadorst. Die Hebung pro 2. Sem. **1899/1900** in der Gemeinde Ohmstede, als **Armengeld, Beiträge zur land- u. forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse** und **Hundesteuer** findet wie folgt statt:

Dienstag, den **17. April:**
in **Donnerschwee** im **Grünen Hof,** morgens 7—10 Uhr u. nachm. 2—5 Uhr;

Mittwoch, den **18. April:**
in **Wahnbeck** im **Hesterkrug,** morgens 7—9 Uhr; in **Etzhorn** bei **Klöver,** vorm. 10 Uhr; in **Bornhorst** bei **Gräper,** nachm. 1—4 Uhr; in **Ohmstede** bei **Siebels,** nachm. 5—7 Uhr;

Donnerstag, den **19. April:**
in **Nadorst** im **Hause des Unterzeichneten.**

Auszahlungen finden in gleichen Terminen statt.

Ad. Helms, Gemeinderechnungsf.

Premier-Fahrrad-Werke.

Berlin. Nürnberg-Doos. Köln.

Doppelrohrräder. PREMIER Freilaufräder.

Premier-Fahrräder,
feinste deutsche Marke.

Motor- u. Transport-Räder.

Vertreter:
B. Fortmann & Co.

Umsonst

kann man sich ein gutes deutsches

Fahrrad

erwerben. Man verlange unsere Prospekte, welche **gratis** und **franko** an jedermann gesandt werden.

Deutsche Fahrraderwerbs-Gesellschaft,
Bremen, Rembertistraße 108.

V. Chr. Schilling in Suhl,

Fahrrad- u. Waffenfabrik.

Tourenräder

von 150 Mk. an.

1 Jahr Garantie.

Nehme alte Räder in Tausch.

Lindenstraße 29.

Osternburg.

Schützenhof z. Wunderburg.

Am 2. Ostertage:

Großer öffentl. Osterball.

Entree frei.

Musik von der Dragoner-Kapelle.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement bis 11 Uhr 1 Mk.

Hierzu ladet freundlichst ein

L. Becker.

Wohnungen.

Zu verm. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Ofenerstraße 10.

Zu verm. **kl. Wohnung** mit Stall und Garten. Näheres Bockstr. 7a, oben.

Möbliertes Zimmer,

am liebsten mit voller Beköstigung, zum 1. Mai gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. 00** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verm. kleine **Wohnung** an ruhige Leute zum 1. Mai.
Grüner Hof, Donnerschwee.

Gesucht sofort ein großer kühler Lagerraum oder Keller. Offerten unter **S. 258** befördert die Exped. d. Bl.

Ich habe noch eine **Wohnung,** ½ Stunde von Oldenburg entfernt, zum 1. Mai zu vermieten. Land kann nach Belieben beigegeben werden.
B. Schwarting, Eversten.

Vakanzen und Stellengesuche.

Lienen b. Elsfleth. Suche zum 1. Mai d. J. für meine Bäckerei einen **Gesellen. Fr. Beckmann.**

Gesucht ein Mädchen nach der Schulzeit. Ofenerstr. 37.

Gesucht ein ordentliches **Mädchen** gegen guten Lohn. Gottorpstr. 19.

Auf sofort ein junges **Mädchen** für Laden und Wirtschaft.
H. Weigel, Steinweg 3.

Gesucht a. sof. e. **Gartenarbeiter.**
Harms, Kriegerstraße 3.

Gesucht zuverlässige

Stuckateure

nach auswärts auf dauernde Innenarbeit.

Zu melden Sonnabend, von 10 bis 2 Uhr, bei Kaufmann **Harms, Haarenstraße 3.**

2 Ziegelarbeiter

auf gleich nach Ostern gegen Wochen- oder Sommerlohn.

Anmeldungen nimmt entgegen
C. Fricke in **Rastede.**

Für einen großen **Konsum-Artikel** auf sofort ein bei der Kolonialwaren-Kundschaft gut **eingeführter**

Vertreter

gesucht. Offerten unter **G. 107** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Hannover** erbeten.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger **Geselle. A. Renke,** Schneidermstr., Burgstraße 27.

Sehr gut empf. Großknechte suchen per Mai Stell. u. aus w.
Frau Blumensaat,
Kriegerstraße 15.

Malergehilfen sucht
Johs. Schrimper, Katharinenstr. 18.

Gesucht per Mai für ein junges Ehepaar in Rastede ein Mädchen und ein junges Mädchen bei gut. Gehalt, p. Mai f. e. alleinstehende Dame n. auswärts ein j. Mädchen bei Gehalt u. familiäre Stellung, per Mai für fein. landwirtschaftl. Haushalt j. Mädchen bei Gehalt, Stellung vollständig familiär.
Frau Blumensaat, Kriegerstr. 15.

Gesucht per sofort und Mai für hier u. auswärts viele Köchinnen, Hausmädchen, Küchenmädchen, Kindermädchen, j. Mädchen zum Kochenerlernen, Mädchen, die melken können.
Frau Blumensaat, Kriegerstr. 15.

Agent gesucht

von leistungsf. **chem. Fabrik** als **General-Vertreter** für

Bremen und Oldenburg.

Sehr begehrte, leicht einführbare Artikel f. Apotheken, Droguerien, Kolonialw.-Gesch. 2c., bei **coulanten Bedingungen.** Off. **nebst Refer.** unter **G. 8535** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Neuenkruge.

Am 2. Ostertage:

Ball,

wozu freundl. einladet **A. H. Bremer.**

Osternburger Schützen-Verein.

Schießtage für den Sommer 1900:
Jeden Sonntag u. Donnerstag.

1. Schießtag am 2. Ostertage, nachmittags 3 Uhr.

Versammlung der Mitglieder des Sommer-Schießpot am Sonntag, den 29. April, abends 7 Uhr.

Der Schießmeister.

Das diesjährige

Schützenfest

findet am

10. und 11. Juni

statt. D. D.

Bloherfelde.

Großes Preiskegeln.

Am 1. und 2. Ostertage findet auf meinen beiden neu errichteten Kegelbahnen ein großes Preiskegeln statt. Es kommen nur **Geldpreise** zur Verteilung. **D. Huntemann.**

Verein ehemaliger 19. Dragoner.

Am Donnerstag, den 12. d. M., abends 8½ Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung: Siehe Bundesblatt vom 10. d. Mts.

Der Vorstand.

Union.

Oster-Sonntag, den 15. April:

Einmaliges Gastspiel

des

Spezialitäten-Ensembles

vom **Metropol-Theater,** Hannover.

Die Direktion.

Etzhorn.

Am 2. Ostertage:

Ball,

wozu höflichst einladet

Emil Klöver.

Abendzug nach Oldenburg 9.27.

Metjendorf. Am 2. Ostertage:

Ball,

wozu freundl. einladet **J. H. Frölje.**

Danksagung.

Moorhausen b. Wüsting. Allen Nachbarn, Verwandten und Bekannten, sowie der hiesigen Musikkapelle, die uns anläßlich unserer Silberhochzeit ihre werte Aufmerksamkeit schenkten, sagen wir hiermit unseren besten Dank.

W. Finke und Frau,
geb. Schulze.

Bremer Stadttheater.

Donnerstag, 12., Freitag, 13., und Sonnabend, 14. April: Keine Vorstellungen.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Petersfehn, 10. April 1900. Gestern Abend 8 Uhr entschlief nach längerer Krankheit meine Tochter und unsere Schwester **Johanne** in ihrem 17. Lebensjahre, welches zur Anzeige bringen **Chr. Duhme** u. Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 14. April, nachm. 3 Uhr, auf dem Petersfehner Kirchhof statt.

Bloherfelde, 10. April. Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater **August David** im Alter von 49 Jahren, welches mit tiefbetrübter Herzen zur Anzeige bringen

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 14. d. M., morg. 9 Uhr, vom Pius-Hospital aus statt.

Bürgerfelde, 11. April. Heute starb nach langen Leiden infolge Lungenentzündung unsere liebe, unvergeßliche Tochter **Martha** im zarten Alter von 10 Monaten, welches tiefbetrübten Herzens hiermit zur Anzeige bringen **W. Bäumer** u. Frau,
Helene, geb. Popkanken.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 14. d. M., morg. 9¼ Uhr, vom Sterbehause aus auf dem donnerschweer Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt. Johanne, Meinerding, Südholz bei Bakum mit Gottfried Mählmann. Bokel. Geboren. Sohn: Th. Ahrens, Grafschaft. Lehrer Schumacher, Schweinebrück. Georg Müller, Oldenburg. R. Tiarks, Hude, totgeb. Tochter: Bierfahrer J. Hinrichs, Jev. Lehrer Howe Elisabethfehn. Gestorben. Ww. Anna Margarethe Vollers, geb. Reinken, Degenfleth, 83 J., Carl Braue, Huntebrück 22 J., Buchdruckereibesitzer Wilhelm Mattcker, Jever, 74 J., Landwirt Garlich Eilers, Bohnenburg, 47 J., Hausmann Joh. Hinrich Otten, Sillenstede, 79 J., Tina Johanne Detering, Varel 65 J., Zimmermeister Johann Dünne, Varel, 72 J., Gesche Margarethe Röben, Mentzhausen, 45 J., Heinrich Bülter, Rothenhahn, 2 J., Friedrich Spikermann, Neudorf, 1 J., Arbeiter Carl Janßen, Brake, Landmann Johann Onken Stollhamm, 65 J., Hoftheatermaschinenmeister Otto Duphon, Oldenburg, 52 J., Gustav Meiners, Alfe 1¼ J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Hober, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 86 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 11. April 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 11. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Der Bericht der oldenburgischen Glashütte** über das Geschäftsjahr 1899 lautet: „Bei durchschnittlich außerordentlich niedrigen Flaschenpreisen und steigenden Herstellungskosten konnten wir im vergangenen Geschäftsjahre kein so günstiges Ergebnis erzielen als im Jahre 1898. Wenn wir trotzdem unseren Aktionären einen einigermaßen befriedigenden Rechnungsabschluß vorlegen können, so ist das besonders dem guten Verlaufe des Betriebes und der verhältnismäßig großen Produktion zu verdanken. Der Brutto-Ueberschuß betrug 221 262,— Mk. (1898: 248 593,94 Mk.), und es verbleibt nach Abzug der allgemeinen Geschäfts- und Verwaltungskosten, Steuern u. s. w. ein Betrag von 121 342,06 Mk. (1898: 137 577,89 Mk.) zur Verfügung der Generalversammlung. Derselbe gestattet nach Abzug von 66 665,48 Mk. für Abschreibungen und 3676,58 für Tantiemen die Verteilung einer Dividende von 6% mit 51 000,— Mk. (1898: 7%). Für Steuern, Kranken-, Unfall- und Alters-Versicherung hatten wir 20 545,75 Mk. = ca. 2,4% des Aktienkapitals aufzuwenden. Für Reparaturen und Verbesserungen der Gebäude, Maschinen und Oefen wurden 72 878,41 Mk. zu Lasten des Fabrikations-Kontos verausgabt. Wir hoffen, in diesem Jahre mit einem geringeren Betrage auszukommen. Auf unseren Grundstücken an der Eisenbahn ließen wir im vorigen Jahre wieder 4 Doppelhäuser mit 8 geräumigen Familienwohnungen bauen und beabsichtigen, auch in Zukunft damit fortzufahren. Die Nachfrage hat sich in diesem Jahre gehoben, und wir erzielen erheblich höhere Preise. Es ist dies aber auch durchaus notwendig, denn die Preise der Materialien und besonders der Kohlen sind bedeutend gestiegen. Wir können auch nicht mehr die für unsern Betrieb besonders geeigneten Kohlen kaufen, sondern müssen mit weniger geeigneten Sorten, wie sie uns zugeteilt werden, vorlieb nehmen, eine für unser Unternehmen höchst unerfreuliche Thatsache. Da wir aber noch bis zum Juli d. Js. billige Kohlen haben, so dürfen wir hoffen, in diesem Jahre ein günstiges Resultat zu erzielen.“ — Die Gewinn- und Verlustberechnung für 1899 schließt mit 121 342,06 Mk. ab; die Aktiva und Passiva belaufen sich am 1. Januar 1900 auf 1 589 003,01 Mk.

* **Evangelisches Oberschulkollegium.** Die mit dem Kirchendienste verbundene Hauptlehrerstelle an der Schule zu Stollhamm mit einem zu 1600 Mark festgestellten Diensteinkommen ist zu besetzen. Die Besetzung geschieht im Einverständnis mit dem großherzoglichen Oberkirchenrat, von diesem aber nur unter der Bedingung, daß der Anzustellende auch hinsichtlich des Einkommens vom Kirchendienste sich bei der Auseinandersetzung mit Vorgänger und Nachfolger nach den für Volksschullehrer geltenden Bestimmungen zu richten hat. Bewerbungen sind bis zum 18. April d. J. einzureichen. — Der Lehrer Probst zu Stollhamm ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Blexen ernannt.

/. **Eierdiebstahl.** Mehrere Anwohner der Lambertistraße merkten seit längerer Zeit, daß ihnen das Geschäft des Eiersammelns bedeutend erleichtert wurde. Oefter hatten sie schon Wache gestanden, aber vergeblich. Gestern Abend ist es Herrn B. jedoch gelungen, sich des vierfüßigen Eierdiebes in Gestalt eines Iltisses zu bemächtigen. Der Iltis hatte sich beim Dunkelwerden in den Hühnerstall geschlichen, was aber vom Besitzer bemerkt worden war. Schnell wurde der Auslauf verstopft, und es dauerte nicht mehr lange, so war das Tier durch einen wohlgezielten Schuß vom Leben zum Tode befördert.

/. **Die Alexanderstraße** wird gegenwärtig einer gründlichen Reparatur unterzogen. Augenblicklich ist man in der Nähe des Alexanderhauses damit beschäftigt, die schadhaft gewordenen Stellen aufzubrechen und durch Neupflasterung zu ersetzen. Die Ausbesserung war sehr nötig; davon wissen besonders die Radfahrer zu sagen.

* * *

× **Eversten,** 10. April. Der Kriegerverein Eversten hielt am Sonntag Abend im Vereinslokale „Tapkenburg“ seine diesjährige Generalversammlung ab, welche gut besucht war. Der über das abgelaufene Vereinsjahr verlesene Kassenbericht muß für alle Kassenzweige des Vereins als äußerst günstig bezeichnet werden. Bei der hierauf vorgenommenen Vorstandswahl für das laufende Vereinsjahr wurden folgende Herren gewählt: Wandscher, erster Vorsitzender; Marks, zweiter Vorsitzender; Göles, erster Schriftführer; Mathias, zweiter Schriftführer; Arend, Kassierer; Joh. Holze, Inventarverwalter; Nordbruch, Bote; Bohlsen, Fr. Meyer, Fahnenträger; Kirchhoff, Becker, Fahnenjunker; Becker, Ordensdisjenträger; Geier, Puntke, Vergnügungsdirektoren. Als Delegierter zu dem diesjährigen Bundeskriegerfest in Rodenkirchen wurde Herr Maurermeister Marks gewählt. Die in der vorletzten Versammlung in Anregung gebrachte Bildung eines aus Vereinsmitgliedern bestehenden Musikkorps ist so weit gediehen, daß die Versammlung bereits einen Beschluß über den Ankauf der Musikinstrumente herbeiführen konnte. Für die Musiker sollen fortan regelmäßige Uebungsstunden stattfinden. — Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 23. bis 26. April in den bekannten Lokalen der einzelnen Ortschaften unserer Gemeinde die Hebungen pro zweites Semester 1899/1900 an Armengeld, Beiträgen zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, zur hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Hundesteuer, Krankengeld 2c. stattfindet. Gleichzeitig wird daran erinnert, daß die Krankenkassenbücher bei der Hebung mitgebracht werden müssen.

? **Elsfleth,** 10. April. Unsere Fernsprech-Einrichtung besaß bisher nur 5 Teilnehmer, da der Tarif für unseren Ort recht hoch war. Jetzt kostet der Anschluß nur noch 50 Mark, so daß sich in diesem Jahre noch eine ganze Reihe Firmen Neuanschlüsse bestellt haben, mit deren Herstellung man bereits beginnt. Besonders günstig sind für Elsfleth jetzt auch die Sätze für den weiteren Sprechverkehr, die für die ganzen, rechts und links der Weser gelegenen Orte mit öffentlichen Sprechstellen durchweg nicht über 25 Pfennige betragen. Für den Verkehr mit Aurich, Blankenese, Bramsche, Emden, Hannover, Hoya, Jever, Leer, Lohne, Nienburg, Norden, Norderney, Papenburg, Quakenbrück, Soltau, Verden, Weener kosten die gewöhnlichen Gespräche bis zur Dauer von drei Minuten nur noch 50 Pfg., früher dagegen 1 Mark. Gespräche mit Brake, Oldenburg, Rastede, Varel, Vegesack werden mit nur 20 Pfg. berechnet. Im ganzen hat man von hier aus jetzt telephonische Verbindung mit 77 Landorten und mit 100 Stadt-Fernsprecheinrichtungen.

*** **Edewecht,** 10. April. Die hiesige Molkereigenossenschaft hielt am Sonntag im Müggeschen Gasthause abermals eine Versammlung ab. Nachdem wegen des in der Versammlung vom 25. März d. Js. gewählten Bauplatzes für die Molkerei Differenzen entstanden waren, wurde abermals über die Platzfrage verhandelt. Es wurden nunmehr drei Bauplätze unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zwar einer von Herrn Kaufmann Setje zu Südedewecht an der Chaussee, einer von den Vormündern des minderjährigen Hausmannes Gustav Deye an dem Wege von der Chaussee zur Deyeschen Windmühle und einer von Herrn Brennereibesitzer Oltmanns an der edewecht-oldenburger Chaussee. Nach längerer Verhandlung wurde beschlossen, die Bauplätze zunächst durch einen Sachverständigen untersuchen zu lassen und sodann dem Vorstand und Aufsichtsrat die Bestimmung des Platzes anheimzugeben. Bei etwaiger Stimmengleichheit soll das Los entscheiden.

y. **Westerstede,** 11. April. In Goelriehenfelde ist in der Familie des Anbauers Bohlen der Scharlach und die Diphtheritis zum Ausbruch gekommen. Ein Kind war bereits gestorben, und die Frau mit zwei Kindern überführte man nach dem oldenburger Hospital. Nach einer eingetroffenen Depesche ist die Frau daselbst in der Nacht vom Monatg auf Dienstag auch gestorben. — Am Freitag verflossener Woche hat hier ein Konzert zum Besten des Krankenhausfonds stattgefunden. Da dasselbe einen großen Anklang gefunden hat, soll ein ähnliches Konzert im Laufe des Monats Mai im benachbarten Burgforde abgehalten werden. — Das ammerländische Sängerfest wird in diesem Jahre in Augustfehn begangen und zwar am Sonntag, den 24. Juni. — Der im verflossenen Jahre gegründete Kriegerverein Linswege-Petersfelde wird in diesem Sommer seine Fahnenweihe feiern; an die Kriegervereine der weiteren Umgebung sind Einladungen dazu ergangen.

♡ **Elsfleth,** 10. April. Gestern trafen hier wieder die Lippeschen Ziegler ein, welche während der diesjährigen Saison auf den Ziegeleien zu Lienen, Wehrder und Huntebrück arbeiten wollen. — Die den Erben des kürzlich verstorbenen Landmannes G. F. Meyer zu Deichkamp (Wehrder) nachgelassene, daselbst belegene Landstelle ist in den Besitz des Landmannes Rüscher in Moorriem übergegangen. Die Kaufsumme soll ca. 16 500 Mk. betragen. — Schröders Tivoli ist jetzt durch einen Anbau vergrößert worden. Der schon früher geräumige Saal hat damit eine weitere Raumvergrößerung und einen separaten Eingang von der Straßenseite erhalten. — In der Umgebung unserer Stadt erblickt man trotz des noch äußerst dürftigen Graswuchses schon Jungvieh auf der Weide.

X. **Brake,** 10. April. Seitens der hiesigen Interessenten war es seit längerem beklagt, daß in Brake keine Prüfungstelle für Schiffspositionslaternen vorhanden. Die betr. Prüfungen mußten entweder in Elsfleth, Bremerhaven oder Bremen vorgenommen werden, ein Umstand, der nicht nur Kosten verursachte, sondern auch eine prompte Bedienung der Schiffe erschwerte. Der braker Handelsverein wandte sich in dieser Angelegenheit an das Reichsmarineamt, und dieses hat nun nach einer dem Handelsverein gewordenen Mitteilung die Direktion der Seewarte beauftragt, ihre Agentur in Brake mit den erforderlichen Instrumenten zu versehen. — Die Scherbarthsche Theatergesellschaft, die während der Fasten hier in der Vereinigung wöchentlich vier Vorstellungen gegeben, gab gestern mit dem „Waffenschmied“ die Abschiedsvorstellung. Die Leistungen der Gesellschaft, die sich von hier nach Wilhelmshaven begiebt, haben allgemein befriedigt, der Besuch war daher ein sehr guter, wiederholt fanden die Vorstellungen vor ausverkauftem Hause statt.

✕ **Neuenburg,** 10. April. Die hiesige gewerbliche Fortbildungschule veranstaltete am Schlusse ihres diesmaligen Winterhalbjahrs ebenso wie im Vorjahre eine Ausstellung der angefertigten schriftlichen Schülerarbeiten und der Zeichnungen und Lehrmittel. Da der Unterricht nur im Winter stattfindet, so kann man selbstverständlich nicht allzu hohe Forderungen an die Leistungen stellen, und wenn nicht viel erreicht wird, so ist es doch etwas. Jedenfalls wird auch das Wenige den Schülern von Nutzen sein. Die ausgestellten Arbeiten bewiesen denn auch, daß strebsam gearbeitet war. Wenn auch zugestanden werden muß, daß

Aus Kunst und Wissenschaft.

Das Komitee des Goethe-Bundes in Berlin erläßt folgenden Aufruf: „Die in dem Kunst- und Litteraturparagraphen der sogenannten lex Heinze zu Tage tretenden kulturfeindlichen Tendenzen haben weite Kreise der Nation mit tiefer Besorgnis erfüllt. Ebenso wie vor etlichen Jahren die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung in Frage gestellt wurde, so wird nunmehr durch neugeplante, äußerst dehnbare Strafbestimmungen die Sicherheit und Unbefangenheit des künstlerischen Schaffens schwer bedroht. Diesen Erscheinungen gegenüber, welche das deutsche Geistesleben zu gefährden geeignet sind, hat sich nach dem Vorgange Münchens eine Vereinigung gebildet, welche den Namen „Goethe-Bund“ führt und den Zweck verfolgt, alle intellektuellen und künstlerischen Kräfte zum Schutze der Freiheit von Kunst und Wissenschaft dauernd zusammenzufassen. Drei hervorragende Vertreter der bildenden Kunst, der Wissenschaft und der Litteratur: der Präsident der Akademie der Künste, Geheimrat Ende, Professor Theodor Mommsen und Friedrich Spielhagen, haben sich an die Spitze des Bundes gestellt; das unterzeichnete Komitee tritt bis auf Weiteres geschäftsführend für ihn ein. An unsere Mitbürger, Männer und Frauen, an alle Deutschen, die in dem freien Bekennen jeder schöpferischen Ueberzeugung, jeder wissenschaftlichen Erkenntnis unantastbare geistige Güter erblicken, ergeht unser Ruf, sich uns anzuschließen und mit uns vereint den Goethe-Bund zu bilden, der seinen Wirkungsbereich hoffentlich bald über die ganze deutsche Erde erstrecken wird.“ Unterzeichnet ist der Aufruf u. a. von Prof. Reinhold Begas, Mitglied des Senats der Akademie der Künste; Prof. Gustav Eberlein; Geh. Baurat H. Ende, Präsident der Akademie der Künste; Gerhart Hauptmann; Dr. Hans v. Hopfen; Prof. Ludwig Knaus, Mitglied des Senats der Akademie der Künste; Prof. Max Koner; Prof. Max Liebermann; Prof. Dr. Adolf v. Menzel, Wirkl. Geh. Rat, Exc.; Prof. Dr. Theodor Mommsen, Mitglied der königl. Akademie der Wissenschaft; Dr. Georg Reicke, Konsistorialrat; Prof. Dr. Erich Schmidt; Prof. Franz Skarbina; Friedr. Spielhagen; Hermann Sudermann; Prof. Anton v. Werner, Direktor der königl. akad. Hochschule für die bildenden Künste; Ernst Wichert, Geh. Justizrat; Ernst von Wildenbruch, Geh. Legationsrat.

Ein verbotener Roman. Des Amerikaners Henry Savage, Verfassers des bekannten Sensationsromans „Meine offizielle Frau“, neuester Roman „The Hacienda on the Hill“ ist, wie der „B. L.-A.“ berichtet, für den Bücherverkauf auf sämtlichen preußischen Bahnhöfen verboten worden. Der Roman behandelt den spanisch-amerikanischen Krieg und weist eine stark deutschfeindliche Tendenz auf. Als Intrigant der schlimmsten Art wird in dem phantastischen Roman ein ehemaliger hoher deutscher Offizier geschildert.

Für den deutschen Lehrertag, der Pfingsten in Köln abgehalten wird, hat der geschäftsführende Ausschuß jetzt die Tagesordnung festgesetzt. In den Hauptversammlungen werden folgende drei Vorträge gehalten: 1. Rückblick und Ausblick an der Jahrhundertwende (Referent Lehrer Beyer aus Leipzig); 2. Die Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwickelung unseres Volkes (Referent Lehrer Otto aus Charlottenburg); 3. Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeitunterrichts in den Schulplan der Knabenschulen und zur Einführung des Haushaltungunterricht in den Schulplan der Mädchenschulen? (Referenten Lehrer Ries zu Frankfurt a. M., Schulinspektor Scherer aus Worms und Lehrer Wolgast zu Kiel). Für die Nebenversammlungen sind u. a. Vorträge angesetzt von der freien Vereinigung für philosophische Pädagogik, über die Stenographie und ihre Stellung zum Lehrplan der Volksschule, die Suggestion und Erziehung mit besonderer Berücksichtigung der Kindesfehler und ihre Heilung durch hypnotische Suggestion usw.

Neues vom Büchermarkt.

Das Weiberdorf. Roman von C. Viebig. Berlin, Verlag von F. Fontane u. Co. 1900. Preis 3,50 Mk. — Während Clara Viebigs letzten beiden Romanen, „Dilettanten des Lebens“ und „Es lebe die Kunst!“, die Großstadt Stoff und Gestalten geliehen hatte, ist das neueste Werk der bekannten Schriftstellerin, der Roman „Das Weiberdorf“, wieder wie ihre ersten Schöpfungen aus den Gefilden ihrer Heimat, dem Eifelgebiete, emporgewachsen. Aus dem ärmlichen Dorfe Eifelschmitt am Ufer der Salm, das nicht genügend Ackerland besitzt, um alle seine Einwohner zu ernähren, sind die Männer hinausgezogen in das Industriegebiet des Rheinlandes, um dort Geld zu verdienen, und nur zwei Mal im Jahr kehren sie für wenige Tage heim. Die ganze übrige Zeit hausen die Weiber allein im Dorf, bestellen das magere Land, hassen und zanken einander und harren sehnsüchtig der Tage, da die Gatten, Geliebten und Söhne in der Heimat einkehren. Nur der lahme Peter Missert zieht nicht mit den Männern hinaus; sein krankes Bein ist ihm ein bequemer Vorwand, zu Hause seine Trägheit zu pflegen. Gleichzeitig aber wird er der umworbene Held des männerlosen Weiberdorfes. Die ganze Schaar der Frauen umspinnt ihn mit ihrer Pflege und ihrem Gethue, ihren Sorgen und Wünschen, ihrer Liebe und ihrem Haß, und unter ihren Händen wird der allen Leidenschaften zugängliche zum Verbrecher. Das ist in kurzen Zügen der Gang der Handlung des Romans. Ein kräftiger Erdgeruch entströmt dem Buch, und wie sich die herben Reize des Eifellandes dem Leser anschaulich enthüllen, so wohnt auch in den eigenartigen Gestalten des Weiberdorfes eine warme, packende Lebenskraft. Die Verfasserin kennt das Land und die Menschen, die sie schildert, genau, und so bietet sie neben der fesselnden, von einem Hauch heißer Leidenschaft durchwehten Erzählung ein interessantes, lebenswahres Sitten- und Kulturbild. „Das Weiberdorf“ ist ein Unterhaltungsroman bester Art, und nur, wenn man ihn als Gedankendichtung betrachtet, in der man den Abglanz einer Weltanschauung oder das Ringen um eines der Menschheitprobleme finden möchte, läßt er Wünsche und Forderungen unerfüllt.

E. H.

Der Weg zum Glücke. Volkserzählung aus dem Leben der Gegenwart von Franziskus Hähnel. — Der deutsche Alkoholgegnerbund hat diese Erzählung mit einem Preise bedacht. Den verdient sie; denn in schlichter, ansprechender Weise gewährt sie Einblick in die Schicksale einer Familie, deren Glück durch den furchtbaren Dämon bedroht wird, der schon so viel Gesundheit und Wohlstand vernichtet hat.

K.

Wie wird man Reserve-Offizier? Ein Wegweiser für die Einjährig-Freiwilligen aller Waffengattungen von K. von Alvensleben. Berlin, Verlag von Hugo Steinitz. Preis 1 Mk. — Eine Anleitung wie das vorliegende Werkchen, in dem aus jeder Zeile der erfahrene, sachkundige Militär spricht, wird dem Offizieraspiranten von großem Nutzen sein, wenn er das angestrebte Zeil er-

Landesbibliothek Oldenburg

bei den Handwerkern und in den anderen Kreisen Interesse für die Anstalt vorhanden ist, so fehlt es doch immer noch an der nötigen Bethätigung dieses Interesses; so war der Besuch der Ausstellung auch nur ein sehr schwacher. In diesem Winter wurde die Schule von 17 Schülern besucht, 15 Handwerkerlehrlingen und zwei Haussöhnen, welche in Deutsch, Rechnen und Zeichnen Unterricht erhielten. Die Anstalt, welche unter Leitung des Herrn Lehrers Thielpape begründet wurde, beendete ihr drittes Winterhalbjahr. — Am Donnerstag, 19. d. Mts., wird auf dem hiesigen Marktplatze der monatliche Schweinemarkt abgehalten.

)(**Goldenstedt,** 10. April. Vorgestern Nachmittag hielt die Landwirtschaftgesellschaft Abteilung Goldenstedt hier in Witwe Klostermanns Gasthause eine zahlreich besuchte Versammlung ab. In derselben wurde zunächst die Rechnung abgelegt und zur Revision derselben zwei Monenten gewählt. Sodann erklärte sich die Versammlung dafür, daß möglichst die Landestierschau aus dem Bezirk Goldenstedt mit einer Kollektion schwarzbunten Rindviehs beschickt würde, und wurde mit der Auswahl desselben eine viergliedrige Kommission beauftragt. Sodann erteilte der Vorsitzende dem Bürgermeister Schetter-Wildeshausen das Wort zu einem Vortrage über Nutzgeflügelzucht und genossenschaftlichen Eierverkauf. Der Vortragende hob in eingehender Weise zunächst die Mängel der ländlichen Geflügelzucht hervor und ging dann auf die Mittel und Wege zur Hebung derselben über: Auswahl der richtigen Rassen, Zuführung frischen Blutes, Züchtung von Frühbruten. Als geeignete Rassen empfahl er Ramelsloher, Italiener, Minorka, sowohl in Reinzucht wie gekreuzt mit Landhühnern. Als empfehlenswerte Kreuzungen seien geeignet Minorka und Ramelsloher, Langshan und Minorka. Auch über die Einrichtung der Geflügelställe, Reinhaltung derselben, rationelle Fütterung des Geflügels im Winter wurden eingehende Mitteilungen gemacht. Sodann wurde über die Einrichtung der Brutnester, Auswahl und Behandlung der Bruteier, Kükenaufzucht und Fütterung gesprochen und Ratschläge erteilt. Die Verwendung der Fußringe, um das Alter des Geflügels zu kontrollieren, wurde empfohlen. Auch über Enten-, Gänse- und Puterzucht wurden kurze Mitteilungen gemacht und namentlich die Entenzucht den hiesigen Landwirten als einträglich empfohlen. Hand in Hand mit der Vermehrung und Verbesserung der Geflügelbestände auf dem Lande müsse eine bessere Verwertung der Geflügelprodukte, namentlich der Eier, sei es durch die Geflügelzuchtvereine oder durch besondere Genossenschaften, angestrebt werden. Der Redner machte über die Erfahrungen und Erfolge, die bislang auf diesem Gebiete namentlich in der Provinz Hannover gemacht seien, auf Grund genauer Zahlenangaben eingehende Mitteilungen. Er hob hervor, daß vor allem der genossenschaftliche Verkauf der Eier nach Gewicht einzuführen sei, da dadurch in erster Linie die Lieferanten dazu veranlaßt würden, möglichst große Eier zu produzieren. Nebenbei sei beim gemeinschaftlichen Eierverkauf das Hauptaugenmerk darauf zu richten, nur möglichst frische Eier abzuliefern. Die Gemeinde Goldenstedt, welche nämlich nicht sehr ausgedehnt liege, sei ohne Zweifel für den gemeinschaftlichen Verkauf sehr günstig gelegen. Zum Schluß sprach der Redner noch über die Bestrebungen des Verbandes der Geflügelzuchtvereine für das Herzogtum Oldenburg, welcher sich neben der Hebung der ländlichen Geflügelzucht durch Einrichtung von Zuchtstationen, Abgabe von Bruteiern und Zuchthähnen, auch die bessere Verwertung der Geflügelprodukte zur Aufgabe gemacht habe, und gab dem Wunsche Ausdruck, es möchten diese Bestrebungen erfolgreich sein. An diesen Vortrag schloß sich eine längere eingehende Debatte, in der Herr Schetter auf verschiedene Anfragen ausführliche Auskunft erteilte. Im allgemeinen war man in der Versammlung für die Einrichtung einer Eierverkaufsgenossenschaft, und wurde mit den weiteren Vorbereitungen eine viergliedrige Kommission betraut, welche demnächst Statut und Geschäftsordnung auszuarbeiten und vorzulegen hat. Zum Schluß sprach der Vorsitzende Herrn Bürgermeister Schetter für den eingehenden und belehrenden Vortrag den Dank der Versammlung aus. Von der Versammlung wurde noch angeregt, auch diesen Herbst wieder eine Obst-, Gemüse- und Feldprodukten-Ausstellung in der Abteilung zu veranstalten, und soll darüber in nächster Versammlung beschlossen werden.

---

reichen will. Außer Ratschlägen, wie der Offizieraspirant sich die Gunst seiner Vorgesetzten erwerben kann, enthält dasselbe auch vieles Nützliche über die Uebungen A und B, die er zu absolvieren hat, wie über besondere Dienstverhälltnisse der Offiziere des Beurlaubtenstandes und der Landwehroffiziere, sowie die Bestimmungen über die Prüfung der Einjährig-Freiwilligen behufs Ernennung zum Offizieraspiranten.

r.

Jahrbuch der deutschen Landwirtschaft-Gesellschaft 1899. Herausgegeben vom Direktorium. Band 14. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin SW. Preis 6 Mk. — Der soeben erschienene 14. Band (1899) des „Jahrbuches der Deutschen Landwirtschaft-Gesellschaft", ein stattlicher Band von 738 Seiten, schließt sich in äußerer Ausstattung und Einteilung des Stoffes im allgemeinen seinen Vorgängern an. Wie diese, so bringt auch das vorliegende „Jahrbuch" wiederum eine gedrängte Uebersicht über die vielseitige Arbeit der Gesellschaft auf sämtlichen Gebieten der landwirtschaftlichen Wissenschaft und Praxis. Ein kurzer Rückblick auf die Entwickelung der Gesellschaft giebt zunächst einen Nachweis der Mitgliederbewegung, woraus hervorgeht, daß die Mitgliederzahl am 1. Oktober 1899 12 788 betrug. Eine weitere Zusammenstellung giebt die Verteilung der Mitglieder in Deutschland an; eine dritte Uebersicht zeigt das Ausscheiden der einzelnen Jahrgänge von 1889 an; heran schließen sich die eingehenden Berichte über die beiden großen Tagungen, welche die Gesellschaft jährlich abhält, die Winterversammlung in Berlin und die ihren Ort innerhalb des Deutschen Reiches alljährlich wechselnde Wanderversammlung, welche 1899 in Frankfurt a. M. abgehalten wurde. Einen großen Raum in dem „Jahrbuch" nehmen alsdann die Berichte über die einzelnen Abteilungen der mit der Wanderversammlung verbundenen Jahresausstellung ein. In den darauffolgenden Berichten teilen die Sachverständigen mit, welche Beurteilung die Ausstellung in sachlicher Beziehung erfahren hat. Hieran schließen sich die Berichte über Unternehmungen der Gesellschaft, von denen wir besonders die Versuche mit dem Paßburgschen Getreidetrockenapparat erwähnen. Den Schluß bildet ein ausführliches Inhaltsverzeichnis der Veröffentlichungen der D. L.-G. von 1884 bis 31. Dezember 1899 nebst einem Sachverzeichnis der bisherigen 4 Jahrgänge Berichte der landwirtschaftlichen Sachverständigen im Auslande. Durch diese beiden Verzeichnisse wird die Benutzung des bisher von der D. L.-G. veröffentlichten reichen Stoffes erheblich erleichtert.

r.

Aus aller Welt.

Ein durchsichtiger menschlicher Körper.

Dr. Butte machte der pariser biologischen Gesellschaft während der letzten Sitzung eine merkwürdige Mitteilung. Vor zwei Jahren photographierte der Genannte am Ende eines Landaufenthaltes mit einem gewöhnlichen Apparat für Momentaufnahmen einen zwölfjährigen Knaben, der an einen Baum und an ein Gitter gelehnt stand. Die Platte blieb den ganzen Winter im Apparat. Im Frühjahr entwickelte er sie und sah zu seiner großen Verwunderung, daß der Baum und das Gitter mit großer Deutlichkeit durch den Körper des Kindes hindurch zu sehen waren. Das Gesicht schien geradezu mit dem Baumstamm verwachsen zu sein, als ob es auf diesen heraufgezeichnet wäre; es waren sowohl die Gesichtsteile, als der Baumstamm dahinter deutlich zu erkennen. Ebenso waren hinter dem Rumpf und den Beinen der Baumstamm und die Stäbe des Gitters zu sehen. Auffallend war ferner der Umstand, daß die dunklen Kleider, die den Körper bedeckten, durchsichtig erschienen; der weiße Halskragen dagegen nicht. Dr. Butte äußerte vor der gelehrten Gesellschaft, daß er lange mit der Veröffentlichung der Wahrnehmung gezögert habe, aber es schiene im allgemeinen Interesse der photographischen Wissenschaft zu liegen, die Beobachtung zur Sprache zu bringen. Vielleicht beschäftigt sich einmal dieser oder jener der vielen Liebhaberphotographen mit dem Gegenstande und versucht, die merkwürdige Transparentaufnahme durch den menschlichen Körper hindurch nicht nur nachzuahmen, sondern auch zu erklären.

* * *

Eine Frau, die mit ihrer Häßlichkeit kokettierte,

war die Herzogin von Orleans, die Mutter des Regenten von Orleans, der Frankreich während der Unmündigkeit Ludwigs XV. regierte. Sie schrieb über ihr eigenes Aussehen und ihre Manieren folgendermaßen: „Von meiner frühesten Jugend an wußte ich, wie gewöhnlich mein Aussehen war, und ich liebte es nicht, daß die Leute mich aufmerksam ansahen. Ich gab niemals etwas auf Toilette, denn Diamanten und Putz hätten sicherlich die Aufmerksamkeit erregt. Eines Tages lachte die Gräfin Soissons herzlich über mich. Sie fragte mich nämlich, warum ich niemals den Kopf wendete, wenn ich beim Spiegel vorbeiging, wie jede andere es that. Ich antwortete: „Weil ich zu viel Eigenliebe habe, um den Anblick meiner eigenen Häßlichkeit zu ertragen." Ich muß in meiner Jugend sehr häßlich gewesen sein; ich hatte kleine, zwinkernde Augen, eine kurze Stupsnase und lange, dicke Lippen. Meine ganze Physiognomie war durchaus nicht anziehend. Mein Gesicht war breit, mit dicken Backen, und meine Figur war klein und untersetzt, kurz, ich war eine sehr häßliche Person. Wenn ich nicht eine so gute Sinnesart gehabt hätte, würde niemand mich ertragen haben. Vielleicht gab es auf der ganzen Erde nicht ein zweites Paar so häßlicher Hände, wie ich sie hatte. Der König sagte mir das oft und brachte mich dadurch zum Lachen, denn ich war mir meiner großen Häßlichkeit ganz bewußt und entschlossen, immer zuerst darüber zu lachen. Das gelang mir sehr gut, obgleich ich gestehen muß, daß es mir häufig Anlaß zum Lachen gab. Was mich überraschte, war, daß irgend jemand sich in mich verlieben konnte. Ich war offenbar die häßlichste Frau am französischen Hofe, und doch war ich erst neunzehn Jahre bei meiner Heirat alt! Ich fragte meinen Gatten oft, ob meine Blicke ihn nicht abstießen, und was er in mir sah, um sich in mich zu verlieben. Auf meine Fragen habe ich nie eine befriedigende Antwort erhalten, aber es scheint mir, daß andere Eigenschaften trotz mangelnder Schönheit ihn angezogen haben."

* * *

Ein berliner Schulmädchen über Wien.

Im „B. L.-A." teilt eine Lehrerin nachstehenden Aufsatz eines Schulmädchens mit, der das Thema „Wien" behandelt. „Wien ist die Hauptstadt von Esterreich, dieselbe liegt an die Dohnau die ein sehr großer und schöner Fluß ist und von Ufer umsäumt wird die viele Naturschönheiten haben, wie sie an die Hafel bei Potsdam und Wannsee und Schildhorn unsere Augen die sich an ihre Herrlichkeiten ergötzen, entzücken wenn wir mit den Dampfer dieselben hinauf fahren. In Wien wohnen die Wiener was ein freundlicher Menschenschlach ist und schöne Baulichkeitend die in neue Straßen die breit und mit Bäume reich bepflanzt sind stehn und viele Parks wo der größte der Prater heist und in Berlin die Hasenheide genannt wird. Der Kaiser von Wien heist Franz Josef und lebt mit uns in Dreibund."

* * *

Die Bestie im Menschen.

Ueber eine wahrhaft bestialische That berichten die prager Blätter. Die Eheleute Czerny in der Stadt Riczan, die sich durch Taglöhnerarbeiten erhalten, haben ihr ältestes Kind, einen Knaben von viereinhalb Jahren, buchstäblich zu Tode gemartert. Das arme Kind hatte von den Mißhandlungen fast alle Glieder verkrüppelt, an zahlreichen Stellen befanden sich eiternde Wunden, ja einige Körperteile wiesen sogar Brandwunden auf. Als die Nachricht hiervon in die Oeffentlichkeit drang, meldeten sich Zeugen, die über die Qualen, die das arme Kind hatte erdulden müssen, Haarsträubendes erzählen. So berichten einige, daß die gefühllosen Eltern ihr Kind wegen des kleinsten Vergehens dadurch straften, daß sie es auf einen glühend gemachten Dreifuß, wie solche früher zum Kochen im Gebrauch waren, setzten, oder daß sie es in kaltes Wasser legten und, weil es vor Schmerzen weinte, mit Schlägen traktierten — zahlreicher Wunden, die von Stockschlägen herrührten, nicht zu gedenken. Der vorzeitige Tod war für das Kind buchstäblich eine Erlösung, denn es wäre, auch wenn es gesund geworden, zeitlebens ein Krüppel geblieben.

* * *

Das große Los als Verderben.

Ein Gastwirt in Löwen hatte dieser Tage das große Los der aachener Geldlotterie gewonnen. Er betrank sich nun mit seinen guten Freunden mehrere Tage derartig, daß er als völlig wahnsinnig nach der brieger Irrenanstalt gebracht werden mußte.

* * *

20 000 Zähne gestohlen

wurden im verflossenen Jahre in dem Depot für künstliche Zähne C. Asch u. Sons in Wien, und der Verdacht, diesen Diebstahl verübt zu haben, richtete sich gegen den 19jährigen Victor Krenn, Assistent eines Zahnarztes. Krenn wurde verhaftet und gestand, er habe etwa 3000 Zähne, aber wertlose Musterzähne, genommen. Da jedoch festgestellt wurde, daß Krenn Platinstifte, die er aus den künstlichen Zähnen gebrochen hatte, verkauft und über 400 Kronen gelöst hatte, wurde er wegen des Diebstahls von 20 000 Zähnen vor dem Erkenntnisgericht angeklagt. In der Verhandlung kam zu Tage, daß Krenn einer jungen Verkäuferin der Firma Asch den Hof gemacht, ihr Blumensträußchen, Theaterbillets und eine goldene Halskette geschenkt hatte, einzig und allein, um einen Vorwand zu haben, täglich zu erscheinen. Der Gerichtshof verurteilte dem „N. W. T." zufolge den Angeklagten zu drei Monaten Kerker und sprach der geschädigten Firma einen Schadenersatz von 50 Kronen zu.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 11. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	96,60	97,15
3½ pCt. do. do.	96,60	97,15
3 pCt. do. do.	86	86,55
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	94	95
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	94	—
3 pCt. do. do.	84,50	85,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	100,50
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	96,50	97,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	96,70	97,25
3 pCt. do. do. do.	86,40	86,95
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,50	99,50
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	99,70	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	99,50	100,05
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	97,10	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	97,20	97,75
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	—	—
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,80	58,35
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	97	97,75
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,60	169,40
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,435	20,535
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,84	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 194 pCt. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank		5½ pCt.
Darlehenszins do.	do.	6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel		5½ pCt.
do. do.	Konto-Korrent	6 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
am 11. April 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	6,90
„ russischer	7,50	„ russische	7,20
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	7,90
„ Petersburger	8,10	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	8,10	Mais	5,80
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,—
		Lupinen	5,50

pro Centner.

Märkte.

Hamburg, 9. April. Auf dem heutigen Markt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1967 Rinder und 1962 Schafe. Preise für 50 kg Schlachtgewicht: 1. Qualität Ochsen und Quenen 64—67 ℳ, 2. do. 58—61 ℳ, junge fette Kühe 57—59 ℳ, ältere 51—54 ℳ, geringere 45—48 ℳ, Bullen nach Qualität 47—57 ℳ, Schafe 1. Qualität 57 bis 61 ℳ, 2. do. 52—57 ℳ, 3. do. 46½—51 ℳ.

Der Rindermarkt war recht gut beschickt. Im allgemeinen hoben sich nur die Preise für erste Qualität über die vorwöchigen, während die anderen Qualitäten den damaligen Stand nicht voll behaupten konnten. Der Schafmarkt zeigte keine wesentliche Veränderung. Besonders zahlreich waren Lämmer vorhanden.

Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag voriger Woche bis heute einschließlich: 2450 Viertel.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	Lufttemperatur höchste	Lufttemperatur niedrigste
10. April	7 U. Nm.	+ 5,1	758,9	28. 0,5	10. April	+ 7,5	+ 3,6
11. April	8 „ Vm.	+ 5,8	758,7	28. 0,4	11. April	—	

Landesbibliothek Oldenburg

Oeffentl. Verkauf u. Verheuerung.

Zwischenahn. Der Köter **Johann Meyer** zu **Dänikhorst** läßt wegen Verkleinerung seines landwirtschaftlichen Betriebes am

Sonnabend, den 28. April d. J.,

nachm. 2 Uhr anf.

in und bei seiner Wohnung:

1 kräftiges Arbeitspferd, frommer Einspänner,
1 junge tiedige Kuh, | nahe am Kalben stehend,
1 tied. Quene, |
3 Ferkel,

1 Ackerwagen mit Aufzeug, fast neu, 1 eis. u. 1 hölz. Pflug mit Wägel, 1 eis. Egge, 1 Dezimalwaage, Pferdegeschirr, Reepe, Bindebäume, Schweinekasten, Leitern und viele sonstige hier nicht namhaft gemachte Gegenstände, auch mehrere Haufen tann. Richeln,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Nach beendigtem Verkauf beabsichtigt **Meyer**, die Hälfte seiner daselbst belegenen

Köterstelle,

als: das halbe **Wohnhaus, Scheune, Schweinekoven,** nebst plm. **30 Sch.-S. Garten- und Bauländereien,** mit Antritt zum Herbst d. J. oder früher, auf mehrere Jahre zu verheuern.

Kauf- und Heuerliebhaber werden freundlichst eingeladen.

J. H. Hinrichs.

Wiefelstede.

Empfehle eine große Partie allerbesten

Klee- und Grassamen

und mache noch darauf aufmerksam, daß ich keinen **amerikanischen**

Rotklee

auf Lager habe. Ich führe nur feinsten

deutschen Rotklee.

Ein Posten

Kartoffeldünger,

auch gut unter Hafer, gebe billig ab.

Thomasmehl, Kainit u. Guano

stets auf Lager.

W. Weser Ww.

Nadorst. Zu verk. eine schwere güfte Kuh.
G. Schwarting, b. Bürgerbusch.

Kuhlmann & Co. Nachf.,

Inh. Theodor Müller, Ritterstr. 19.

Tapeten

in großer Auswahl billigst.

Reste und ältere Muster zu und unter Einkaufspreis.

Ein gut erhaltenes fast neues Damenrad zu verkaufen.
Lindenallee 30 oben.

Zu verk. eine junge **Ziege** ohne Hörner, die in 14 Tagen lammt.
Milchbrinksweg 41.

Nadorst. Zu verk. 1 **Ackerwalze.**
D. Helms.

M. Dreiser, Osternburg.

Am 2. Ostertage:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Osternburg. Zu verk. zwei fette **Schweine.** Langenweg 13.

Vieh- u. Mobilien-Verkauf.

Edewecht. Erbteilungshalber soll der bewegliche Nachlaß der kürzlich verstorbenen Witwe des Hausmanns **F. G. Schröder** zu Osterscheps am

Sonnabend, den 21. April d. Js.,

mittags präz. 12 Uhr anf.

in und beim Schröderschen Wohnhause öffentlich meistbietend auf Zahlungsverkauft werden, nämlich:

1 gutes Arbeitspferd,
15 J. alt, frommer Einspänner,
3 tiedige Kühe,
welche bald kalben,
1 Milchkuh,
1 Quene,
3 einjährige Rinder,
2 Schweine mit Ferkeln,
1 trächt. Ziege,
30 Hühner,

1 Ackerwagen mit eis. Achsen, 1 do. mit hölz. Achsen, Wagenaufzeuge, 1 Wagenstuhl, 2 Pflüge mit Wägel, 2 Eggen, 1 Rüschschlitten, 1 Holzschlitten, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Schneidelade mit 2 Messern, 1 Jauchepumpe, Häcksel- und Mehlkisten, Wagendielen, 1 kompl. Pferdegeschirr, Pflugketten, Koppelketten, Kuhketten, 1 Staubmühle, Futtereimer, 1 Koyerkarre, 1 Vorfkarre, Beile, Bindebäume, 1 Hobelbank, 1 eis. Futterkessel (230 Ltr. haltend), Forken, Spaten, Schüppen, Flegel, Schaufeln, Heu- und Mistforken, Fässer, Säcke, Körbe,

ferner: 4 kompl. Betten, 1 Bettstelle, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 12 Stühle, 1 Kommode, 1 Sofaspiegel, 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Komtorschrank, 1 Serviertisch, 1 Koffer, 1 4thür. eich. Kleiderschrank (antik), 1 4thür. Küchenschrank, 1 Waschtisch, 6 geschn. Stühle, mehrere sonstige Tische und Stühle, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, Hängelampe, Töpfe, Pfannen, Theekessel, Trinkkessel, Milcheimer, Milchküfen, Milchsetten, 3 Milchtransportkannen, 1 Butterkarne, Wärmflaschen, zinn. Bierkannen, zinn. Kummen, zinn. Teller, zinn. Löffel, 1 Sparherd, 1 großer kupf. Kessel, Porzellansachen, 1 kompl. Eßservice, 1 kompl. Kaffeeservice, Messer, Gabeln, 1 mess. Mörser, sowie mehrere hier nicht namhaft gemachte acker- und hausgerätliche Sachen, wie solche in einem kompl. Haushalt sich vorfinden;

sodann: **39 Sch.-S. gr. Roggen,** Quantität Kartoffeln, Runkelrüben, Torf, Heu, Stroh, Dünger,

4 Seiten Speck und sonstige Eßwaren, 1 Quantität tann. Dielen.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß möglichst pünktlich begonnen werden soll.

Meinrenken.

Hude. Habe eine an bester Lage belegene

Besitzung

gute Gebäude mit 15 ha sehr ertragreichen Moor- und Marschländereien umständehalber noch zum 1. Mai d. J. zu verheuern. Liebhaber wollen sich baldmöglichst melden

G. Haverkamp, Aukt.

Zu verk. großer Bauplatz an der Sonnenstraße. Näheres Lindenstr. 21.

Zu verk. e. neue, w. gebr. **Nähmasch.** m. Fußbtr. Nadorsterstraße 71.

Moorhausen b. Altenhuntorf. Z. k. ges. e. Saugfüllen. **Hilb. Schwarting** Ww.

Kinderwagen bill. zu verk. Achternstr. 55.

Kleinbornhorst. Zu verk. e. großes **Bullenkalb. J. Lükens.**

Bürgerfelde. Zu verk. ein 9jähr. **Wallach,** Littauer. 3. Feldstraße 1.

Zu verkaufen Buxbaum und Kartoffeln.
Joh. Wöbken, Nad. Chaussee.

Verkauf

einer

Brinksitzerstelle

zu

Wardenburg.

Der Brinksitzer **Heinr. Gädeken** daselbst beabsichtigt, seine im Dorfe Wardenburg belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem Wohnhause, einer Scheune u. 8,4466 **ha** Acker-, Garten-, Wiesen- und Weideländereien, geteilt oder im ganzen mit Antritt zum 1. Mai d. Js. oder später öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet zweiter Verkaufstermin am

Dienstag, den 17. April d. Js.,

nachmittags 6 Uhr,

in **Fischbecks** Wirtshause in Wardenburg statt, wozu Käufer einladet

W. Glotzstein, Aukt.

Köterei zu verkaufen.

Die **den Erben des weil. Joh. Friedr. Büthe** zu Delfshausen gehörige, an der Südbäke belegene

Brinksitzerstelle,

habe zum sofortigen Antritt preiswert aus der Hand zu verkaufen.

Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Hof-Verkauf in Glane.

Wildeshausen. Die zu **Glane** in der Landgemeinde **Wildeshausen** belegene **Vollmeierstelle** des minderj. Sohnes des weil. **Friedrich Heinrich Rüdebusch** zu Glane zur Gesamtgröße von 196 ha 77 ar 25 qm, Grundsteuer-Reinertrag 1145 Mk. 47 Pfg. und Gebäude-Mietwert 90 Mk. (wovon ca. 36 ha Garten- und Ackerländereien, ca. 10½ ha Wiesen und Weiden, 15½ ha Laub- und Nadelholz und 134¾ ha unkultivierte zur Aufforstung geeignete Ländereien) nebst geräumigen, fast neuen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden soll öffentlich meistbietend mit sofortigem Antritt event. mit Antritt nach diesjähriger Aberntung verkauft werden.

Verkaufstermin findet am

Freitag, den 27. April d. J.,

mittags 12 Uhr,

vor dem großherzoglichen Amtsgerichte Wildeshausen an Gerichtsstelle statt.

Kaufliebhaber ladet ein

Joh. Mittwollen, Aukt.

Hankhausen. Auf meinem Lande liegt **Gift** für Hühner.

Joh. Schuhmacher.

Umzugshalber **2 Schweine** zum Weiterfüttern zu verkaufen.

H. Docke, Hochheiderweg 80.

Oldenburger Hengsthaltungs-Genossenschaft e. G. m. b. H.

Wir empfehlen unsern Prämienhengst

Achilles III,

V. Ardo, M. Marie, zum Decken.

Deckgeld: Mk. 25, wenn trächtig, Mk. 10, wenn güst.

Der Hengst ist bei Herrn Georg Hanken in Ohmstede aufgestallt.

Der Vorstand.

Aufforderung.

Zahle jedem, der bei mir im Jahre 1898/99 ein

Patent-Borussia-Rad

kaufte, den vollen Kaufpreis zurück, wenn dasselbe nicht zur Zufriedenheit desselben ausgefallen ist.

Osternburg b. Oldbg.

Carl Traut.

Hof-Verkauf in Holstein,

groß ca. 200 Morgen inkl. 20 Morg. Wiese, worauf 3 Pferde, 16 Rinder, 16 Schweine, gute Gebäude für Mk. 25000, Anzahlung Mk. 8000, Resthypothek fest. Dampf-Molkerei im Orte. Näh. d. **G. Petersen, Altona,** Oelkers Allee 67.

Gut gewonnenes

Heu

— 1000 Pfd. 28 Mk. —

ist abzugeben. **Gut Loy.**

Ohmstede-Hoheheide. Zu verk. ein **Rind. G. Willers,** Tischl.

Zu verk. **Dünger.** Kreuzstr. 2.

Dalsper. Zu verk. mehr. 1000 Pfd. **Heu,** Preis 25 ℳ. Ww. **Rüscher.**

Arbeitsnachweis für Frauen und Mädchen.

Grünestr. 8. Dienstags und Freitags pünktlich 4—6 Uhr. Anmeldungen von Arbeitsuchenden, sowie Aufträge von Herrschaften werden gern entgegengenommen.

Wohnungen.

Junge Dame wünscht auf sofort **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** mit Pension bevorzugt, in der Nähe Osternburgs.

Offerten unter **S. 256** an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Zu verm. zum 1. Mai geräumige

herrsch. Etage

mit Garten an der Ofenerstraße, unweit des Friedensplatzes.

Rechnungssteller **W. Müller,** kl. Kirchenstraße 9.

Zu verm. umständeh. e. kl. **Wohn.,** St., K. u. K. Ziegelhofstraße 71.

Zwischenahn. Zum 1. Mai d. J. habe noch **2 Heuerstellen** mit oder ohne Land zu verheuern.

J. H. Hinrichs.

Kaihausen.

In meinem neu erbauten Hause, an der Ecke der Aschhauser und Staatschaussee, habe ich auf Mai eine **Wohnung** zu vermieten.

Land kann nach Belieben beigegeben werden.

Eil. Scholjegerdes.

Vakanzen und Stellengesuche.

Ein gutes ordentliches **Mädchen** zur Aushilfe bis Mai oder eine akkurate tüchtige **Reinmachfrau.**

Achternstraße 24.

Gesucht auf sofort eine erfahrene **Kinderwärterin,** die Lust hat, auf 6 Monate mit nach Amerika zu gehen.

Anmeldungen bei

Frau **W. Frankfen,** Osterstr. 14.

Zum 1. Mai ein zuverlässiges jg. **Mädchen** für Laden.

Molkerei **W. de Vries,** Lambertistr. 43.

Sofort gesucht resp. Herren z. Verk. u. ren. **Cigarren.** ℳ **135.**— pr. Mon. u. Provis. H. Jürgensen & Co., Hamburg

---

Bokel. Gesucht auf sofort ein **Schmiedegeselle** und zu Mai ein **Lehrling. Chr. Bahlenkamp,** Schmiedemeister.

Gesucht zum 1. Mai ein einfaches **junges Mädchen** von 15—16 J., welches sich allen Arbeiten unterzieht, bei Familienanschluß und Gehalt.

Offerten unter **Z. F.** postlagernd Delmenhorst erbeten.

Zwischenahn. Gesucht zum 1. Mai d. J. oder später für einen besseren landwirtschaftlichen Haushalt hiesiger Gegend ein **junges Mädchen.**

Näheres bei **J. H. Hinrichs.**

Bokel bei Wiefelstede. Gesucht auf Mai ein **Knecht** zum Milchfahren. **Fritz Degen.**

Suche zum 1. Juli für mein **Drogen-, Farben- und Kolonialwaren-Geschäft** einen **tüchtigen,** militärfreien

jungen Mann,

nicht über 24 Jahre alt.

Bremerhaven.

C. H. Voigt.

Bardenfleth. Wegen Sterbefall wird für eine hiesige Landwirtschaft eine gute

Haushälterin

gesucht zum 1. Mai.

Auskunft erteilt **G. Gräper.**

Mehrere Stukkateure

erhalten sofort dauernde Beschäftigung bei

J. D. Gerdes, Stuckgeschäft, **Camen** i. W.

Ein **j. Mädchen** sucht zum 1. Mai Stelle als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß und Gehalt. Gefl. Offerten unter **S. 254** an die Exp. d. Blattes.

Rastede. Gesucht auf Mai ein jüngerer **Geselle** und ein **kleiner Knecht.**

J. H. Meinen, Bäckermeister.

Gewandtes Laufmädchen

sucht **Adolph Muß,** Langestr. 87.

Gesucht zum 1. Mai eine zuverlässige

Kinderpflegerin

bei einem 6 Wochen alten Kinde. Gehaltsansprüche, Zeugnisse u. Photogr. einzusenden an

Frau **F. Lüttich, Bremen,** Roonstr. 77.

Auf sofort ein **kleiner Knecht.**
H. Focke, Donnerschweerstr. 57.

Kleibrock bei Rastede. Gesucht auf gleich oder Mai ein

Karrenmann

gegen hohen Lohn.

H. Dreyer, Ziegelmeister.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Handwerkerverein

für die

Gemeinde Zwischenahn.

Am **2. Ostertage, nachm. 5 Uhr,** in **H. Willers'** Wirtshaus

Versammlung.

Zweck:

1. Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmannes zur Handwerkerkammer.
2. Bericht der zur Handwerkerversammlung in Oldenburg geschickten Abgeordneten des Vereins.

Unentschuldigtes Fernbleiben wird gebrücht.

Der Vorstand.

Aschhauserfelde.

Am 2. Ostertage:

Ball,

wozu freundl. einladet **W. Rabben.**

Rastede.

Zum Grafen Anton Günther.

Am 2. Ostertage:

Grosser Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

Louis Graf.

Klubgesellschaft „Odeon".

Am **Donnerstag,** den **12. April,** abends 8½ Uhr:

Monats-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wechloy.

Klub Unter uns.

Am **1. Osterfeiertage, abends 7½ Uhr:**

Abbrennen des Osterfeuers,

nachdem:

Versammlung und Freibier

im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Landesbibliothek Oldenburg

Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei.

Bilanz-Konto.

Aktiva.

			M.	₰
An Kassa- und Wechsel-Konto			1,358,547	95
„ Grundstücke, Fabriksgebäude, Wasserkraft, Eisenbahn-Anlagen 2c. in Delmenhorst, Neudek, Bahrenfeld, Kappel, Glücksbrunn, Fulda, Mühlhausen i. Th., Reiherstieg und Argentinien				
am 1. Januar 1899	M. 5,575,679.16			
Zugang in 1899	„ 1,039,259.64	M. 6,614,938.80		
Abschreibung		„ 434,540.—	6,180,398	80
„ Beamten- und Arbeiterwohnungen, Krankenhäuser, Mädchen- und Jünglingsheim, Bade-Anstalt, Konsumverein, Bäckerei 2c. in Delmenhorst und Neudek				
am 1. Januar 1899	M. 998,899.84			
Zugang in 1899	„ 87,732.36	M. 1,086,632.20		
Abschreibung		„ 59,935.—	1,026,697	20
„ Maschinen-Konto in allen Fabriken am 1. Januar 1899	M. 4,027,847.47			
Zugang in 1899	„ 332,765.26	M. 4,360,612.73		
Abschreibung		„ 604,177.—	3,756,435	73
„ Inventar-Konto in allen Fabriken am 1. Januar 1899	M. 268,832.20			
Zugang in 1899	„ 70,315.25	M. 339,147.45		
Abschreibung		„ 67,208.—	271,939	45
„ Materialien-Konto, Vorräte in allen Fabriken			496,013	14
„ Darlehen-Konto, Darlehen auf Arbeiterhäuser gegen Hypothek			158,453	—
„ Patent- und Schutzmarken-Konto.		M. 20,635.10		
Abschreibung		„ 20,634.10	1	—
„ Feuerversicherungs-Konto, vorausbezahlte Versicherungs-Prämien			54,964	46
„ Effekten-Konto, Bestand an Effekten			1,573,157	—
„ Vorräte von Wolle und Fabrikaten in allen Fabriken			11,313,281	56
„ Debitoren- und Kreditoren-Konto, Debitoren			5,924,797	20
			32,114,686	49

Passiva.

			M.	₰
Per Aktien-Konto			9,175,000	—
„ Prioritäts-Anleihen-Konto I. Hypothek	M. 3,680,000.—			
in 1899 getilgt	„ 80,000.—	M. 3,600,000.—		
II. Hypothek	M. 1,600,000.—			
in 1899 getilgt	„ 100,000.—	„ 1,500,000.—		
Anleihe auf Neudek		„ 1,500,000.—	6,600,000	—
„ Amortisations-Hypothek auf die Fabrik in Kappel			135,667	17
„ Kapital-Reservefond-Konto			1,301,906	20
„ Spezial-Reservefond-Konto am 1. Januar 1899		M. 917,500.—		
Zuschreibung		„ 458,750.—	1,376,250.	—
„ Pacht-Reservefond-Konto am 1. Januar 1899		M. 100,000.—		
Zuschreibung		„ 150,000.—	250,000.	—
„ Rückstellung zum Besten der Beamten und Arbeiter der Gesellschaft			550.000.	—
„ Rückstellung für allgemeine dem Wohle der Arbeiter unserer Fabriken gewidmete Zwecke	M. 99,482.62			
davon in 1899 verwendet	„ 26,239.10	M. 73,243.52		
Zuschreibung		„ 50,000.—	123,243	52
„ Unterstützungsfond für die Beamten und Arbeiter in Glücksbrunn			14,090	97
„ Tratten-Konto, laufende Wechsel-Accepte			1,400,000	—
„ Zinsen-Konto der Prioritäts-Anleihen, Vortrag auf 1900			46,500	—
„ Unerhobene Zinsen der Prioritäts-Anleihen			382	50
„ Unerhobene Dividende aus 1898			400	—
„ Unkosten-Konto, Vortrag auf 1900			60,000	—
„ Unfallversicherungs-Konto, Vortrag auf 1900			19,400	—
„ Debitoren- und Kreditoren-Konto, Kreditoren			9,366,979	50
„ Dividenden-Konto, 15% Dividende			1,376,250	—
„ Tantiemen-Konto			293,164	20
„ Gewinn- und Verlust-Konto, Vortrag auf 1900			25,452	43
			32,114,686	49

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

		M.	₰
An Zinsen-Konto der Prioritäts-Anleihen	M. 238,916.67		
Vortrag auf 1900	„ 46,500.—	285,416	67
„ Krankenkassen-Konto, Beiträge der Firma		23,854	88
„ Unfallversicherungs-Konto		18,823	47
„ Alters- und Invaliditätsversicherungs-Konto		22,461	52
„ Gewinn-Saldo		3,540,110	73
Verteilung des Gewinns:			
Abschreibung auf Fabrikgebäude, Eisenbahn-Anlagen 2c.	M. 434,540.—		
„ „ Beamten- und Arbeiterwohnungen	„ 59,935.—		
„ „ Maschinen	„ 604,177.—		
„ „ Inventar	„ 67,208.—		
„ „ Patent- und Schutzmarken-Konto	„ 20,634.10		
	M. 1,186,494.10		
an den Spezial-Reservefond	M. 458,750.—		
„ „ Pacht-Reservefond	„ 150,000.—		
„ die Rückstellung für allgemeine Wohlthätigkeitszwecke	„ 50,000.—		
15% Dividende	„ 1,376,250.—		
Tantiemen	„ 293,164.20		
Vortrag auf 1900	„ 25,452.73		
	M. 3,540,110.73		
		3,890,667	27

Kredit.

	M.	₰
Per Gewinn-Vortrag aus 1898	32,188	61
„ Mieten-Konto, Einnahme	43,732	62
„ Fabrikations-Erträgnis, nach Abzug der Arbeitslöhne, des Verbrauchs von Materialien und sämtlicher Unkosten, Feuerversicherung, Steuern 2c.	3,814,746	04
	3,890,667	27

Bremen, den 31. Dezember 1899.

Der Vorstand.
Carl Lahusen.

Revidiert und mit den Büchern in Uebereinstimmung gefunden.

Der Aufsichtsrat.
Joh. H. Volkmann. F. Th. Lürman. Bernhd. Loose. R. Freiherr v. Swaine.

Edewecht.
Sonntag, den 29. April:
Abtanzball.
Nachher:
Ball für Erwachsene.
Anfang 6 Uhr abends.
Hierzu ladet freundlichst ein
D. Renken Ww.

Wiefelstede.
Empfehle:
Thomasmehl,
Kainit, Knochenmehl,
Guano.
G. Tapken.

Wüsting.
Am 2. Ostertage:
Ball,
wozu freundlichst einladet
H. Claussen.

Beckhausen.
Am 2. Ostertage:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundl. ein F. Kaß.

Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei, Bremen.
Die Dividende für das Geschäftsjahr 1899 ist vom 14. April d. J. ab mit Mk. 150.— pro Aktie — 15% gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 5, Serie II, bei unserer Kasse in Delmenhorst, bei Herren Bernhd. Loose & Co. in Bremen, bei den Herren Robert Warschauer & Co., Delbrück Leo & Co., S. L. Landsberger in Berlin, bei Herren von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld, bei der Oldenburgischen Spar- & Leihbank in Oldenburg und Delmenhorst zu erheben.
Bremen, den 11. April 1900.
Der Vorstand.

Oberlethe.
Zum kühlen Grunde
Am 2. Ostertage:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
B. Graß.

Wahnbeck. Hesterkrug.
Am 2. Ostertage:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
M. Röben.

Oberlether Krug.
Am 2. Ostertage:
Grosser Osterball
des Klubs „Germania"
bei Aug. John.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Petersfehn. Klub Gemütlichkeit.
Am Sonntag, den 6. Mai:
Ball
im Vereinslokal (D. Schmidt).
Es ladet freundl. ein D. V.

Zwischenahner Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 22. April d. J., nachm. 5 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal.
Tagesordnung:
a. Wahl der Delegierten;
b. Hebung der rückständigen Beiträge.
Der Vorstand.

Zwischenahner Schützen-Verein.
Die diesjährige
Generalversammlung
findet statt am 16. April d. J. (2. Ostertag), nachm. 5 Uhr, im Vereinslokale (Bruns' Gasthof, Brockhof).
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Ohmstede.
Müggenkrug.
Am 2. Ostertage:
Ball,
wozu freundlichst einladet
J. Rüdebusch.

Rasteder Hof,
Rastede.
Am 2. Ostertage:
Ball,
wozu freundlichst einladet
Aug. Brüggemann.

Höven.
Am 2. Ostertage:
Großer Osterball,
wozu freundl. einladet W. Peters.

Tweelbäke.
Verein „Unter uns".
Am 2. Ostertage:
2. Stiftungsfest
im Saale des Herrn G. Harms.
Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Zwischenahner Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 22. April d. J.:
Ball
im Vereinslokale.
Anfang abends 7 Uhr.
Der Vorstand.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 86 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 11. April 1900.

Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal

1) von **Willem de Ruyter.**

(Aus den Erlebnissen eines Missionars.)

(Nachdruck verboten.)

Motto:

Hoch über unsrem teuren Land
Das Vierfarb-Banner weht!
Und weh der gottvergess'nen Hand,
Die frech nach ihm sich hebt . . . .
Hoch flatterst Du zum Himmelszelt,
Du Banner von Transvaal,
Der Feind zerstob in alle Welt,
Du prangst im hellen Tag . . . .

I.

Es war im September des Jahres 1895, als durch weite, unabsehbare Grasfelder unter der brennenden Sonne Transvaals ein Ochsenwagen dahinzog. Langsam und widerstrebend zogen die acht Tiere den großen, schwerfälligen Treckwagen. Würden nicht die neben den Zugtieren laufenden Kaffern mit ihren Stachelstöcken und der langen Ochsenpeitsche, dem Zambock, die Tiere peinigen und durch laute Zurufe aufmuntern, so würde der Wagen nicht vorwärts gelangen. Neben ihm ritten auf guten Pferden zwei Männer. Der eine von ihnen trug die gewöhnliche Tracht der Buren, Lederanzug und großen, breitkrämpigen Filzhut auf dem Kopfe. Ueber dem Rücken hing eine Büchse, und quer über die Brust zog sich ein breiter Patronengürtel. Er mochte höchstens 23 bis 25 Jahre alt sein, doch zeigte sein Gesicht einen energischen, harten Zug und ließ ihn um vieles älter erscheinen. Man mußte in seine träumerischen, blauen Augen sehen, um seine Jugend zu erraten. Sein ihn begleitender Gefährte war älter. Davon zeugte der starke, blonde Vollbart und die breitere, gedrungenere Gestalt. Auch er war bewaffnet, jedoch seine sonstige Kleidung kennzeichnete ihn als den vor kurzem erst aus Europa Zugewanderten. Der vielleicht einst elegante Tuchanzug war durch die Wegreise zerrissen und zerfetzt, und jetzt eben war der Reiter wieder einem dieser scharfen, übermannshohen Grassträucher zu nahe gekommen, und ein neuer Fetzen blieb von seinem Anzug kleben, so daß sich ihm ein lauter Fluch entrang.

„Goddam, Pit Thom, was ließet Ihr mich in dieses verdammte Stachelgestrüpp mit solchen Lappen reiten! Hätte ich mir doch nur in Colesberg Leder gekauft!“

„So,“ erwiderte gleichmütig der Andere, „ich machte Euch darauf aufmerksam, Ihr glaubtet aber hier über englische Hürden zu reisen. Habe die Gewohnheit, nur einmal zu warnen.“

„All right! Aber wer denkt denn bei Grasfeldern an solche verfluchte meilenweite Stachelzäune. Hol' der Teufel die ganze Gesellschaft in London, man verdient sich die paar Pfund als ihr Agent mühsam genug. Haben wir noch weit bis zu Eurer Farm?“

„Zwei Steinwürfe, um einen Löwen zu verscheuchen.“

„Was heißt das?“

„Eine unbestimmte Sache. Wir rechnen hier nicht nach Kilometern und Stunden. In zwei Tagereisen werden wir dort sein, Mister Warning.“

„Und immer diese Begleitung von Eurem Burengras?“

„Bis morgen mittag, dann wird es anders.“

„Wie dann?“

„Steine und Berge!“

„Nette Aussichten! Eure Steine werden wahrscheinlich unübersteigbare Felsen sein und Eure Berge schottisches Hochgebirge.“

„Transvaalalpen!“

„Transvaalalpen, der Teufel hol' die Dinger, und setze sie in eine bessere Gegend, daß man sie manierlich betrachten könnte. Aber so — da in London sagte man mir, hier wären die Wege und die Gegend vorzüglich. Alles wie bei uns, Wiesen, Vieh und reiche Bauern. Statt dessen — Ochsen und Kafferngeruch, und von einem guten Beefsteak nichts zu sehen, als daß man sich selbst zu einem solchen reitet. Goddam und Cecil Rhodes, mag er sich das nächste Mal selbst seine Diamanten auf diesem Wege suchen. Ich verzichte darauf. Wie lange haben wir noch zu der Missionstation?“

„Sobald die Ochsen ihren Trott anfangen, sind wir da.“

„Was?“

„Ja, Sir, ich achte auf die Tiere, sie wittern eine Niederlassung besser als wir Menschen. Ich bin Zeit meines Hierseins noch keinen Weg nach der Uhr geritten.“

„Na, laßt nur erst Rhodes mit seinem Stab hier sein! Das ist ja eine wahre Wohlthat für Euch, wenn er hier Kultur schafft und anständige Wege! So eine Kafferwirtschaft! — Dabei spröde wie Glas und trocken wie Zunder dieses Gras! Habe den Kongo und den Nil bereist und mancherlei Gefahren bestanden, aber ein solch niederträchtiges Gemengsel von Tücke und Bosheit, Grasdorn und Distel — ein Streichholz genügte, um die ganze Sache zu zerstören!“

„Gott möge uns davor schützen, Mister Warning! Ihr sprecht leichthin ein Wort, welches Euch und mir sicher das Leben kosten würde. Das Feuer würde zehnmal schneller reiten als der beste Transvaalrenner, und meilenweit ist um uns Gras — nichts denn Gras.“

Nach einer Weile Schweigens hub Mister Warning von neuem an zu reden.

„Ist von der nachfolgenden Ochsenkarre noch nichts zu sehen, Pit Thom? Wünschte, sie wäre uns etwas näher geblieben, damit man bei dieser langweiligen Reise etwas englische Gesellschaft besitzt. Dr. Jameson, Sir Hapman und seine Frau, diese tolle Lady, werden sicher dasselbe Verlangen nach mir tragen.“

„Schön — lassen wir den Wagen halten und warten! Weniger der Gesellschaft wegen, als weil Dr. Jameson und Sir Hapman gute Gewehre besitzen und ich gehört habe, daß die Gegend von aufständischen Kaffern unsicher gemacht wird. Hoi! hey! Zwartboys, holt' stopp — hoi! hep!“

Der Wagen hielt.

„Also solches Gesindel wäre auch noch zu erwarten, Pit Thom? Wißt, am liebsten wünschte ich Eure Diamanten dorthin, wo der Pfeffer wächst, und mich — na, goddam, es soll niemand behaupten, daß ich, Charles Warning, kein Engländer wäre, der es nicht mit tausend solcher Kaffernlumpen allein mit seinen Fäusten aufnimmt. Goddam, ich schlage sie mit einem guten Boxerstoß platt auf den Bauch, daß sich unsere gute Königin freuen würde, so sie und Alt-England mich dabei sehen würden. Ja — aber warten wir lieber, die tolle Löwenmissis macht mir Spaß; tolle Idee, hier auf die Jagd zu ziehen!“

Plötzlich wurde das Pferd Pit Thoms unruhig und sprang auf und nieder; er hatte Mühe, das Tier zu bändigen, alles Zurufen und Bitten wollte anscheinend nicht helfen.

„He, he!“ so fing Warning seinen unterbrochenen Monolog wieder an, „he! he! Pit Thom! Schlagt dem Racker die Peitsche zwischen die Ohren, die Schenkel angedrückt — ja — ja — leicht gesagt, da seht, wie ich als echter Engländer meinen Gaul gehorsam halte. Steht wie ein Lamm, das macht mein Schenkeldruck; würde ihm die Rippen entzwei drücken, so er nicht parierte.“

Da wurde auch seine Rede unterbrochen, steil wie eine Rakete stieg das Pferd empor und versuchte, sich zu überschlagen.

„Verdammtes Beest“ — so schrie er. „Holländischer Mucker — willst Du wohl — willst Du wohl!“

Er war jetzt mit seinem Pferde so beschäftigt, daß er nicht den lauten Ausruf Thoms und das Geschrei der Schwarzen hörte, nicht bemerkte, wie diese in den Wagen stiegen, und daß Pit Thom einen Revolver aus dem Gürtel gerissen und plötzlich links und rechts in das Gebüsch einige Kugeln sandte. Der Knall dieser Schüsse ließ Warning erst aufmerken, jetzt hörte er auch den lauten Zuruf Pit Thoms: „Deckt Euch, Sir, hinein in den Wagen!“ Und mit einer affenartigen Schnelligkeit rutschte er von seinem Gaul und sprang mehr, denn daß er kletterte, in den Wagen. Kaum war er in dem schützenden Lederbezug des Wagens verschwunden, als ein Hagel von Pfeilen ihm folgte, wilde, teuflische Rufe erschollen, und Pit Thom, der seinen Revolver wiederum geladen, auf dem Pferde hin und her sprengend, von neuem gegen die unsichtbaren Feinde seine Kugeln sandte. Diesmal folgte ein Wutgebrüll seinen Schüssen, an der Bewegung des Grases konnte Pit Thom erkennen, wo sich Schlangen gleich die Kaffern befanden. Die Büchse von der Schulter reißen und eine Sprengpatrone mit Schrotladung auf den Platz abgeben, war das Werk eines Augenblicks. Ein neues Gebrüll ertönte; mit vorzüglicher Sicherheit regierte der junge Bur sein Pferd. Nicht eine Sekunde ließ er es still stehen, sondern in raschen, kurzen Sätzen hin und her galoppieren. Mit der größten Schnelligkeit lud er die Büchse, und Schuß auf Schuß krachte mit tödlicher Sicherheit gegen jede Bewegung des Feindes zur linken oder rechten Seite des Wagens. Drinnen im Wagen saßen die Schwarzen zusammengekauert und lauschten ängstlich den Schüssen ihres Führers. Der eine von ihnen hatte eine Flinte ergriffen, und, indem er sie durch eine Oeffnung der Wagenbedeckung schob, mehrmals abgefeuert. Mister Warning aber lag auf dem Boden des Wagens und war dem Sterben näher denn etwas anderem. Mit den gräßlichsten Flüchen verwünschte er diese Diamantenreise, seine Auftraggeber, seine Dummheit und überhaupt alles. Bei jedem Schuß schreckte er von neuem zusammen, nichts in der Welt hätte vermocht, ihn sich erheben zu lassen. Da tönte plötzlich die Stimme Pit Thoms an sein Ohr.

„He, Zwartboys, kommt heraus, das feige Gesindel hat sich verzogen, und der Wagen Dr. Jamesons und Sir Hapmans kommt uns in schnellstem Trabe zu Hilfe.“

Mit einem Satze war Warning auf, als er die Worte „Hapman“ und „Hilfe“ hörte.

„Goddam, das nenne ich zu rechter Zeit gekommen! Diese verfluchten Schurken! Die große Anzahl hätte uns sicher erdrückt. Ich sah, daß alles Kämpfen nutzlos war, und hoffte, mich hier vom Wagen aus bis auf den letzten Blutstropfen zu verteidigen. Goddam, sie hatten doch Furcht, meiner Büchse näher zu kommen; es würde ihnen auch schlecht gegangen sein. Da kommt Sir Hapman — oh hoi — oh hoi — wie viel von diesem Raubgesindel haben wir erlegt? Ein Dutzend — was? oder gar noch mehr?“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Gründonnerstag, den 12. April:
1. Hauptgottesdienst (8½ Uhr): Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Geh. O.-K.-R. D. Hansen.
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Kirchenrat Roth.
Abendmahlsgottesdienst 6 Uhr: Pastor Wilkens.

Am Karfreitag, den 13. April:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Kirchenrat Roth.
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Bultmann.
Abendmahlsgottesdienst 5½ Uhr: Pastor Wilkens.
Kindergottesdienst 3 Uhr in der Garnisonkirche: Pastor Wilkens.

Am Sonnabend, den 14. April:
Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr: Pastor Ramsauer.

Garnisonkirche.

Am Karfreitag, den 13. April:
Militärgottesdienst (10½ Uhr), daran anschließend: Abendmahlsgottesdienst: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Gründonnerstag, 12. April:
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr: Pastor Köster.

Karfreitag, 13. April:
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Gottesdienst im Armenhause zu Tweelbäke nachm. 3 Uhr: Pastor Köster.

Friedenskirche.

Freitag, den 13. April (Karfreitag), morgens 9½ Uhr: Gottesdienst.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Karfreitag, den 13. April, morgens 10 Uhr.
1. Ostertag, den 15. April, morgens 9½, nachm. 4 Uhr.

Alle Leute

die auf ihre Gesundheit achten, sollten an Stelle des schädlichen Bohnenkaffees Kathreiners Malzkaffee trinken, oder doch zum mindesten den Kaffee zur Hälfte mit Kathreiner mischen.

Man biete dem Glücke die Hand!

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
2 à	75000
1 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
2 à	20000
26 à	10000
56 à	5000
106 à	3000
206 à	2000
812 à	1000
1518 à	400
36952 à	155

19490 à ℳ 300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt ℳ 50,000 und steigert sich in 2ter auf ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000, in 7ter aber auf event. ℳ 500,000, spec. ℳ 300,000, 200,000 etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.

Zur nächsten Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung kostet

1 ganzes	Orig.-Los Mark	6
1 halbes	„ „	3
1 viertel	„ „	1.50

Alle Aufträge, welche direkt an unsere Firma gerichtet sind, werden **sofort** gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt plannmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem

30. April d. J.

zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma **Kaufmann & Simon** in **Hamburg** zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Landesbibliothek Oldenburg

Drielake. Landwirt **Emil Voss** daselbst läßt wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft am

Dienstag,
den 17. April d. Js.,
präz. 1 Uhr anfangd.,

in und bei seinem Hause
- **3 Pferde, 9, 10 und 11 Jahre alt, wovon die beiden letzteren im Stutbuch eingetragen,**
- **8 milchg. Kühe, wieder belegt (davon eine alsdann ganz nahe am Kalben stehend),**
- **2 bel. Quenen,**
- **5 2jährige güste do.,**
- **2 3jährige Ochsen,**
- **2 2jährige do.,**
- **6 Kuhrinder,**
- **2 Ochsenrinder,**
- **3 Kälber,**
- **4 trächtige Schweine,**
- **25 Hühner,**

ferner: 3 kompl. Ackerwagen, 1 Breitdreschmaschine mit Göpel, 1 Grasmähmaschine, 1 Quetschmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Wiesenegge, Eggen, Pflüge, 1 Düngerstreumaschine, 1 Jauchetrog, 1 Staubmühle, 1 Heuwagen, 2 Dezimalwaagen, Pferdegeschirre, Harken, Forken, Sensen, Spaten, 2 Karren und 1 Hobelbank u. s. w., überhaupt alles was sich in einem kompletten landwirtschaftlichem Betriebe vorfindet,

sodann 80 Scheffel Kartoffeln, 1 Viehkessel, 1 Buttermaschine, 1 Milchschrank, 1 Pult, 1 Mehlkiste, 1 Backtrog und Tisch, sowie viele hier nicht genannte Sachen, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken freundlichst eingeladen werden, sich präzise einzufinden.

Aug. Dählmann,
Verganter,
Achternstraße 2.

Nachfuge.

Zwischenahn. Gelegentlich der am **Sonnabend,** den **14. April,** nachm. 3 Uhr, beim Gastwirt **Eilers** hiers. für Frau Witwe **Hellwig** stattfindenden Auktion kommen noch zum Aufsatz:

2 litthauer Pferde, Füchse, 8 Jahre alt, fromm im Geschirr und zugfest,

1 gebrauchte Halbchaise, sehr gut erhalten und ein- oder zweispännig zu fahren,

ferner: 1 Kinderwagen, 1 do. Stuhl, 1 Dezimalwaage, 1 Schirmständer, 2 Plattmenagen, Bilder, **1 fast neues Fahrrad,** 1 Aquarium, 1 neuer Wagenstuhl, 3 Spiegel, 1 Kaffeetisch und 2 Borten 2c.

Feldhus, Auktionator.

Achtung!

Eine **Taschenuhr** reparieren u. reinigen kostet nur **2** Mk.,
neue Feder einsetzen nur **1** Mk. **25** Pfg., unter Garantie.
Alle anderen **Reparaturen** ebenfalls gut und billig.

August Schmidt,
Uhrmacher,
Langestr. 83.

Immobil-Verkauf
zu
Tungeln.

Die Erben des weil Maurers **H. Osterloh** das. beabsichtigen, ihr mitten im Dorfe Tungeln belegenes

Immobil,

Wohnhaus, Schuppen u. Garten, mit Antritt zum **1. Mai d. Js.** (event. später) öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet 2. Verkaufstermin am

Sonnabend,
den 14. April d. Js.,
nachm. 6 Uhr,

in **Pörtners Wirtshause** in **Tungeln** statt, wozu Käufer einladet

W. Gloystein, Aukt.

Immobil-Verkauf
zu
Wardenburg.

Die Erben des Hausmanns **H. Barelmann zu Wardenburg** beabsichtigen, erbteilungshalber folgende

Grundstücke

mit Antritt zum 1. Mai oder 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend geteilt oder im ganzen verkaufen zu lassen, als:

1. das jetzt von Kugelmann bewohnte Haus nebst Garten; letzterer groß 29 ar 11 qm,
2. Garten a. d. Everkamp, gr. 11 ar 95 qm,
3. Ackerland zwischen den Wegen, gr. 29 ar 51 qm,
4. desgl. mitten im Esch, gr. 32 ar 45 qm,
5. desgl. a. d. Everkamp, gr. 35 ar 51 qm,
6. desgl. im Möventhal, gr. 89 ar 75 qm,
7. olim Carstens Fladderkamp, gr. 5 ha 31 ar 83 qm,
8. olim Carstens Höft, gr. 1 ha 29 ar 82 qm,
9. olim Carstens Hülsberg, gr. 2 ha 01 ar 36 qm,
10. Ackerland a. d. Everkamp, gr. 43 ar 33 qm,
11. desgl. zwischen den Wegen, gr. 9 ar 64 qm,
12. Wiese „Böze", gr. 1 ha 66 ar 26 qm,
13. desgl. „Ohrt", gr. 1 ha 01 ar 72 qm,
14. desgl. „Moorbäcke", gr. 60 ar 86 qm,

und findet 2. Verkaufstermin am

Dienstag,
den 17. April d. J.,
nachmittags 6 Uhr,

in **Fischbecks Wirtshause** in **Wardenburg** statt, wozu Käufer einladet **W. Gloystein,** Aukt.

Rastede. Der Schmiedemeister **G. Frers** an der Knoopstraße, nahe dem Bahnhofe, beabsichtigt, wegen Neubaues sein

Wohnhaus,

56 Fuß lang und 35 Fuß weit, zum Abbruch zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich am **nächsten Sonnabend, den 14. April c., nachm. 4 Uhr,** einfinden zur Abgabe von Geboten.

C. Hagendorff.

Tischmesser und Gabeln,
Scheren,
Taschenmesser,
Rasiermesser,
Okulier- und Veredelungsmesser,
Heckenscheren

in **größter** Auswahl zu **billigsten** Preisen.

Gustav Zimmer,
Langestr. 50.

---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Fachschule für Damenschneiderei,
Oldenburg, Ziegelhofstr. 34c, 1. Et.

Junge Mädchen können die **feine Damenschneiderei** theoretisch und praktisch gründlich erlernen nach dem prämiierten Original-Weltschnitt. Aufnahme täglich.

Anita Angelbeck.

Planet-Fahrräder,
feinste Marke 1900.
H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Haarenstr. 52.

Kinderwagen

empfehlen in sehr großer Auswahl von 9 Mk. an bis zu den feinsten in den modernsten Farben.

Clemens Hitzegrad & Co.,
Ritterstraße 17.

Für Gartenlokale
und ähnliche Einrichtungen empfehle meine aus bestem Material verfertigten

Eisenmöbel.

Kataloge mit Preislisten gratis u. franko.

W. Harste, Eisenmöbelfabrik,
Steinhude in Sch.-Lippe.

Dr. Brehmer's
weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospekte kostenfrei durch
die Verwaltung.

Wer die Absicht hat, ein neues Rad zu kaufen, besehe und fahre erst mein

Patent-Borussia.
Zahle 500 Mark Belohnung

dem Käufer eines **Patent-Borussia-Rades,** der nicht zugeben muß, daß **kein anderes Rad** denselben leichten, geräuschlosen Gang aufweist und ein Konkurrenzfabrikat liefert, welches genau dieselben Vorteile in sich vereinigt, wie mein

Patent-Borussia-Fahrrad.

D. R.-P. 10,058. 101,651. 2 Jahre Garantie. Besichtigung u. Probefahrt gratis bei **Carl Traut, Oldenburg-Osternburg,** Alleinvertreter,

---

Weisser Putz-Extract
mit der Glocke
von **Rud. Starcke, Melle** in Hannover
ist das beste Putzmittel für Metalle!

Ohmstede-Hochheide. Zu verk. eine **Kommode** m. **Glasaufsatz** wegzugshalber. **Joh. zu Jeddeloh.**

Rastede.

Vom **1. Januar 1900** an vergüten wir für **alte** und **neue** Einlagen mit **6monatl. Kündigung**

3½ % Zins p. a.

oder auf Wunsch des Einlegers auf Bankschein zum wechselnden Zinsfuße jetzt

4% Zins p. a.

Rastede, 2. Januar 1900.

Rasteder Bankverein
H. zur Windmühlen.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

Zu verk. ein kl. **Dauerbrandofen.**
Donnerschweerstr. 46.

Magenleidenden

teile gegen Rückporto unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen, oft quälenden Magenleiden in kurzer Zeit befreit wurde.

Paul Koch, Gelsenkirchen 36

Feinstes Weizenmehl,
25 Pfd. für 3 Mk.
Loyerberg. Joh. Tanne.

Gesucht ein kleiner (Scheffelsaat)

Bauplatz,

Nähe Klävemannsstift (Nadorst.Land) am liebsten Scheideweg. Offerten unter **S. 252** an die Expedition d. Bl.

Schöne lange schiere

Bohnenstangen

empfiehlt billigst
D. Henjes, Ammerl.

Wegen Betriebsvergrößerung bi[n] abzugeben ein tadellos erhaltener

Cornwall-Dampfkessel,

34 □m Heizfläche, 6 Atm. Damp[f]spannung.

Ohmstede. **B. Haslinde.**

Zu verk. eine flottgehende **Bäcker[ei]** an aufblühender Lage. Offert. un[ter] **S. G. 17** postl. Oldenburg.

Billige Fahrräder!

1 Tourenrad	. . . . .	M. 40.-
1 do.	. . . . . .	„ 65.-
1 do. „Victoria"	. .	„ 75.-
1 do.	. . . . . .	„ 100.-
1 Knabenrad mit Luftreifen		„ 60.-
1 neuer Victoria-Straßenrenner, Modell 99, unter Preis,		
1 Damen-Luxusrad, wie neu		„ 160.-
1 Damen-Tourenrad, ganz wnieg benutzt,	. .	„ 110.-

Schäferstraße 21, oben

Einjähr.-Examen.

Institut **Dr. Goldmann,**
Hamburg, Burstah 34.
! Seit 30 J. stets beste Erfol[ge]
990 Schüler best. seit 187[.]
17 im März d. J.
Eingeh. Beschäft. **m. jed. einz. Schüler.**
— 12 bewährte Lehrkräfte. —
Vorzügl. Pension. (Prosp. gratis.)

Aus meiner Baumschule habe ab[-]zugeben

Fuhrenpflänzlinge

vorzüglichster Qualität in jeder be[-]liebigen Menge.

Oldenburg.
Oppermann, Oberförster z. D.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Bu[ch] über garantiert sich. **hygien.** Schu[tz]mittel sendet diskret verschl. gegen 50 P[f.] in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenth[al] Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Erstklassige

Fahrräder

liefert auch an Private zu Fabrikpreisen

Brandenb. Fahrrad.-Industr.
Brandenburg a. H.,
Man verlange Kataloge.

Massiv goldene Trauringe,

8karat. (333 gestempelt) von 5—8 M.
14karat. (585 gestempelt) von 9—12 M.

H. G. Wilhelmis Nachfolger,
Achternstr. 6.

Zu verkaufen 1 Haufen **Ziegen[-]dünger.** Nelkenstraße 17.

Bruteier

v. präm. St. schw. Minorka, sch[w.] glttb. Langshan, Gold-Wyandottes u. rebhuhnf. Italienern empf. à Dtzd. 3,50 Mk.

Probst, Lehrer in **Eckwarden.**

Boot,

einsitziger Grönländer, fast neu, eventl. zum Segeln verwendbar, billig zu verkaufen. Zu besichtigen

Bahnhofs-Platz 5.

Guano-Füllhornmarke,
Chilisalpeter,
Thomasphosphatmehl u. Kainit,
Düngekalk,
in bester Ware billigst.

Loyerberg. Joh. Tanne.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber: für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg